AUSGABE JUNI 2021 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN POSTFACH 555 1008 WIEN

Von Kind und Kegel

Lebensraum
Faktor Familien-Stadt
Seite 6

Lebensraum
Beratung, Hilfe und Unterstützung
Seite 12

Lebensraum
Über Generationen hinweg
Seite 18

Exklusiv bei SPAR:

TANN 100% ÖSTERREICHISCH

100% österreichischer Geschmack!

- **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** sowie alle daraus erzeugten **TANN-Wurstwaren** stammen zu **100% aus Österreich.**
- **Fleisch- und Wurstwaren von TANN** sind seit vielen Jahren mit dem AMA-**Gütesiegel ausgezeichnet.**
- Strenge **Kontrollen des** AMA-**Gütesiegels** stellen sicher, dass die Tiere **in Österreich geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet werden.**
- **Kürzeste Transportwege, regionale Spezialitäten und absolute Frische** werden durch 6 regionale TANN-Verarbeitungsbetriebe garantiert.
- **In Bedienung** schneiden wir jede gewünschte Menge Deka für Deka frisch für Sie auf. Aktionspreisvorteile garantieren wir auch bei kleinsten Mengen.
- **Auch in Aktion** garantieren wir für TANN-Fleisch- und -Wurstwaren 100% österreichische Herkunft.

TANN gibt's exklusiv bei

SPAR EUROSPAR INTERSPAR



Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker!

Das neue Innsbruck informiert steht im Zeichen der Familie, der familienfreundlichen Stadt. Familien können sehr unterschiedlich sein, aber eines haben sie fast immer gemeinsam: Sie geben Rückhalt, sind aber keine Einbahnstraße. In einer funktionierenden Familie gilt das Prinzip vom Geben und Nehmen, denn Familie heißt, Verantwortung übernehmen – füreinander. Daraus folgt, die anderen mit ihren Wünschen, Bedürfnissen und Ängsten im eigenen Handeln mitzudenken. Familie verlangt Zusammenhalt, wissend, dass man eine gemeinsame Geschichte teilt.

Dazu gehört Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Auch wenn man dafür selbst für einige Zeit auf Freiheiten verzichten muss. Die Corona-Pandemie ist dafür ein Beispiel. Hier reicht es nicht, nur das eigene Risiko zu berechnen. Wir müssen auch die anderen im Blick behalten. Diese Überlegungen begründen die getroffenen Corona-Maßnahmen. Dafür nehmen wir etwa die 3G-Regel in Kauf, nach der wir bestimmte Freiheiten nur „geimpft, getestet oder genesen" genießen dürfen.

Gerade wenn es um geteilte Verantwortung geht, sind Städte und Familien einander ähnlich und aufeinander angewiesen. Nie wird das so gut sichtbar wie in Krisen. Die übersteht man am besten gemeinsam – nicht gegen-, sondern miteinander. Das ist nicht einfach. Städte sind daher einerseits gefordert, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Familienleben ermöglichen. Andererseits müssen sie konkret einzelne Familien, wenn nötig, tatkräftig unterstützen. Aus einer bewältigten Krise gehen Familien aber oft gestärkt hervor. Das ist hoffentlich auch bei Corona so, auf die anschließende Feier können wir uns freuen.

Ihr

Bürgermeister
Georg Willi


© F. OSS


© R. KUBANDA

Das Titelfoto
Innsbruck ist als Familienstadt besonders lebenswert. Von der Betreuung der Jüngsten über gezielte Angebote für Jugendliche bis zu Veranstaltungen für die ganze Familie reicht das Spektrum. Seit Kurzem bietet die Stadtteilarbeit der Innsbrucker Sozialen Dienste für die ältere Generation neue Beratungsangebote. Ein kleiner Überblick über die vielen Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte findet sich in der aktuellen Ausgabe.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Stadtentwicklung für Familien 6
Aktuelles zu Covid-19 8
Unterstützungskonzept ISD 10
Ansprechpartner Kinder- und Jugendhilfe .. 12
Spielplatzinspektoren im Einsatz 14
Vereinbarkeit von Beruf und Familie 16
Von Kindern bis SeniorInnen 18
Universitäts- und Hochschulseite 20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat 22
Neue Aufenthaltsqualität am Marktplatz ... 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungs- und Ausstellungskalender .. 29
KulTOURsommer 36
Innsbruck liest 37
Ausstellung „Fahr Rad!" 38
Stadtquiz 40
Nachhaltige Ideen 42
Parkraumbewirtschaftung Sieglanger 44
Blitzlichter 46

Rathausmitteilungen

Hochzeitsjubelpaare 48
Geburten 49
Eheschließungen/Verpartnerungen 50
Sterbefälle 51
Baustelleninfo 53
Bebauungspläne 55

Stadtgeschichte

Arbeiterbäckerei 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienst 62



© W. GIULIANI

(Nach)Denkanstoß ...

Am 5. Juni ist Weltumwelttag. Der Aktionstag wurde 1972 auf der ersten UN-Umweltkonferenz in Stockholm ins Leben gerufen und weist auf die steigende Umweltbelastung hin. Aus diesem Anlass ruft die Stadt Innsbruck zur Teilnahme am Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis 2021 auf. Gesucht werden Ideen und Projekte, die für eine umweltgerechte Umgebung sorgen. Einreichungen sind bis 31. Dezember möglich. Mitmachen können Einzelpersonen, Kindergärten, Schulen, Universitäten sowie Organisationen und Unternehmen. Es winken eine Auszeichnung sowie ein Preisgeld von insgesamt 5.000 Euro. Detaillierte Infos stehen online auf www.innsbruck.gv.at/umweltpreis. WG

Bewegungsangebot ...

Gute Nachrichten für alle Bewegungshungrigen: Ab Montag, 14. Juni, findet auf Innsbrucks öffentlichen Plätzen sowie Park- und Grünanlagen für insgesamt zwölf Wochen wieder die beliebte Sportreihe „Bewegt im Park" statt. Wöchentlich werden den ganzen Sommer in der Tiroler Landeshauptstadt insgesamt 21 Sportkurse angeboten, die von allen Interessierten kostenlos und ohne Anmeldung besucht werden können. Von Yoga und Capoeira über Kickboxen und Skateboarding bis hin zu Inklusionskursen ist für jede und jeden etwas dabei. Information und Kursdetails gibt es auf www.bewegt-im-park.at. MF

Veranstaltung ...

Die Lebensraum Tirol Holding organisiert mit Unterstützung von Land Tirol und dem Innsbruck Marketing von 7. bis 11. Juni das „Lebensraum Perspektiven Forum" im Zentrum von Innsbruck. Ziel der Veranstaltung ist es, Perspektiven für unser Land aufzuzeigen und einen Dialog zu ermöglichen. Das Programm beinhaltet tägliche Live-Streams von Gesprächsrunden mit ExpertInnen und PraktikerInnen zu den Zukunftsperspektiven Tirols. Initiativen wie das Kulinarikformat „Alpinisst" mit Tiroler Spitzengastronomie, musikalische Unterhaltung, Einblicke in die Tiroler Gesundheits-, Tourismus- und Landwirtschaft bis hin zu Zukunft von Energieversorgung und Mobilität reichern die Veranstaltung mit wertvollen Perspektiven auf unser Land an. Mehr dazu unter www.lebensraum.tirol/perspektiven. KR

... des Monats

Workshop ...

Bereits zum zweiten Mal bieten Stadt Innsbruck und Haus der Begegnung für Ehrenamtliche, die sich für Geflüchtete engagieren, den Workshop „Begegnen und Befremden" an. Ziel des Angebotes ist, die TeilnehmerInnen in ihrer fordernden Arbeit zu unterstützen und Dynamiken zu erkennen. Der kostenlose Schulungstag findet am Freitag, 18. Juni, von 9.00 bis 17.00 Uhr im Plenarsaal des Rathauses, 6. Stock statt (negativer Covid-19 Test erforderlich). Als ReferentInnen begleiten Dr.in Sabine Aydt und Dr.in Katharina Novy die TeilnehmerInnen durch den Tag. Anmeldung sind unter hdb.kurse@dibk.at möglich. KR

Köpfe ...



© M. FREINHOFER

Mag. Raphael Hölbling

Seit 1. März ist Raphael Hölbling neuer Amtsvorstand der städtischen Kinder- und Jugendhilfe. Hölbling folgt Mag.a Gabriele Herlitschka, MSc nach, die die Leitung der Magistratsdirektion übernommen hat. Der studierte Jurist und ausgebildete Notfallsanitäter ist seit vielen Jahren beim Roten Kreuz Innsbruck als Lehrsanitäter und Funktionär im Einsatz. Seine Aufgabe ist es, gemeinsam mit seinem Team bei Bedarf zu vermitteln und die Innsbrucker Familien fachlich in vielfältiger Weise im Alltag zu unterstützen. Das Amt versteht sich dabei als Hilfsangebot bei allen Arten familiärer Problemlagen. MF



© STADT INNSBRUCK

Peterle

Seit 2006 ist Peterle das Gesicht der Kinder- und Familienfreundlichkeit in unserer Stadt. Gemeinsam mit vielen Kaufleuten, Institutionen und Organisationen steht er den Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Mittlerweile unterstützen bereits mehr als 280 PartnerInnen die Initiative „Peterle hilft" – egal ob mit einem Pflaster, einem Taschentuch oder mit einem kurzen Telefonat. Dort wo ein Peterle-Aufkleber auf Eingangstüren oder Schaufenstern zu sehen ist, sind Menschen, die helfen. AD

Schnitzeljagd zur Klimastunde

Das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention mit Hauptsitz im Goldenen Dachl lädt zum Tag der Umwelt am 5. Juni alle NaturliebhaberInnen dazu ein, zwischen 10.00 und 16.00 Uhr auf Schnitzeljagd zu gehen und zu erkunden, was Innsbruck in Sachen Nachhaltigkeit zu bieten hat. Beim Treffpunkt bei der Annasäule in der Maria-Theresien-Straße erhalten die TeilnehmerInnen neben einer kurzen Einweisung auch eine Schatzkarte. Für die etwa eineinhalb Stunden lange Rätseltour kann kostenlos ein Stadtrad gemietet werden. Die Anmeldung erfolgt über den QR-Code links oder vor Ort am Tag der Veranstaltung oder per E-Mail an communications@alpconv.org. AD



Elternbildung ...

Die Stadt Innsbruck bietet in der Reihe „Eltern-Kind-heute?!" kostenlose Vorträge für Eltern an. Corona-bedingt werden diese heuer als Webinare abgehalten. Am Mittwoch, 9. Juni, geht es um das Thema Essen für und mit Kindern. Am Donnerstag, 17. Juni, stehen Fragen alleinerziehender Eltern unter dem Thema „Was dir, mir, uns gut tut" im Mittelpunkt. Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist nicht notwendig. Die Zugangslinks sind unter www.innsbruck.gv.at (Bildung | Kultur ➔ Veranstaltungen ➔ Eltern-Kind-heute) abrufbar. AS



© D. JÄGER

Buntes Zeichen ...

Seit kurzem hat Innsbruck zwei Regenbogen-Zebrastreifen. Nach wie vor erfahren Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung physische und psychische Gewalt. Die bunten Zebrastreifen sollen zur Akzeptanz beitragen und die Gleichberechtigung fördern. Ende April fand die feierliche Einweihung statt. Mit dabei waren zahlreiche GemeinderätInnen und VertreterInnen verschiedener Vereine. Auch die im Stadtbild bereits etablierten Regenbogenbänke an öffentlichen Plätzen sowie Grün- und Parkanlagen verstärken die Vielfalt und Weltoffenheit der Stadt Innsbruck. JD

Eine Stadt für Groß und Klein

Angesichts des demographischen Wandels gewinnt der Faktor Familienfreundlichkeit immer mehr an Bedeutung. Innsbruck sorgt mit einem breitgefächerten Angebot dafür, dass sich Familien, von ganz klein bis groß, wohlfühlen können.



Bürgermeister Georg Willi weiß, wie wichtig familienfreundliche Infrastrukturen sind.

© M. DARMANN

Seit dem Jahr 2004 ist Innsbruck, als einzige österreichische Stadt, Mitglied im Vergleichsring „Familienfreundliche Stadt". Dieser ermöglicht einen Leistungsvergleich zwischen Städten ähnlicher Größe im deutschsprachigen Raum. Vergleiche im Jahr 2007 und 2011 haben Innsbruck ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. In den Bereichen Kinderbetreuung, Freizeit, Sport und Bildung sowie in der subjektiven Sicht von 1.800 befragten Familien hat Innsbruck durchwegs Spitzenwerte erhalten. Innsbruck informiert hat bei Bürgermeister Georg Willi nachgefragt, was die Familienfreundlichkeit Innsbrucks ausmacht und in welchen Bereichen es noch Handlungsbedarf gibt.

Wird Innsbruck seinem Ruf als familienfreundliche Stadt ihrer Meinung nach gerecht?

Ich finde ja – und es freut mich sehr, dass die Ergebnisse der Befragungen aus den vergangenen Jahren das auch bestätigen. Die Stadt bemüht sich stetig, das Angebot anzupassen oder – wo notwendig – auszubauen. Bevölkerungsstrukturen und Bedürfnisse verändern sich, darauf müssen wir immer wieder flexibel und bedarfsgerecht reagieren.

Besonders in Zeiten zunehmender Digitalisierung und damit verbundener Unabhängigkeit vom Arbeitsplatz ist ein Trend zur Absiedelung von Familien aus der Stadt hin auf's Land zu beobachten. Wie kann hier entgegengewirkt werden?

Indem wir mehr leistbaren Wohnraum schaffen – für viele Familien ist genau das der Knackpunkt. Wenn wir wollen, dass junge Menschen und Familien in der Stadt bleiben, müssen wir dafür Sorge tragen, dass sie es sich auch leisten können, sich hier ein Zuhause zu schaffen.

17.328 Familien mit insgesamt 27.563 Kindern leben aktuell in Innsbruck. Durch veränderte Familienstrukturen ist der Bedarf an ganztägiger, ganzjähriger, leistbarer und qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung gestiegen. Wie will Innsbruck diese Nachfrage decken?

Das Kinderbetreuungsangebot muss stetig angepasst und ausgeweitet werden. Wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit privaten Einrichtungen, die die Stadt zum Beispiel mit Förderungen unterstützen kann. Auch in finanziell schwierigeren Zeiten sind Investitionen im Bildungsbereich essenziell.

Stadtentwicklungsprojekte in Wien haben gezeigt, dass eine kinderfreundliche Stadt mehr als Spielplätze braucht. Welche Faktoren müssen beachtet werden, damit sich Kinder auch in Städten wohlfühlen und entfalten können?

Kinder brauchen vor allem Raum und Familien brauchen Infrastruktur und Angebote. Für mich reicht das Thema daher von guter Kinderbetreuung und Kinderbildung über Verkehrssicherheit, Angebote wie Sportanlagen und Kulturveranstaltungen bis hin zu einer möglichst barrierefreien und niederschwelligen Zugänglichkeit des öffentlichen Raums.

Auch SeniorInnen sind ein wichtiger Faktor dafür, dass Gesellschaft gelingt. Inwiefern werden ältere Menschen im Alltag unterstützt und in familienfreundliche Maßnahmen eingebunden?

Die Stadt unterstützt hier durch Förderungen verschiedener Initiativen – wie SeniorInnenstuben und Veranstaltungen im Freizeit- und Kulturbereich. Mit dem Innsbrucker SeniorInnenausweis erhalten ältere Semester zahlreiche Vergünstigungen. Außerdem bieten die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) ein umfangreiches und flächendeckendes Betreuungsprogramm im stationären sowie ambulanten Bereich. Wichtig ist aber auch die Arbeit vor Ort in den Stadtteilen und der direkten Nachbarschaft – auch hier können wir seitens der Stadt viele gute Ideen fördern.

Sind die guten Bewertungen für Innsbruck als familienfreundliche Stadt ein Grund für die Politik sich zurückzulehnen?

Nein, vielmehr sind sie ein Ansporn, hier ein immer noch besseres Angebot für Familien zu schaffen – gerade wenn es um leistbaren Wohnraum, aber auch sichere Radwege und den öffentlichen Raum geht, haben wir noch viel zu tun.

Das Interview führte Michaela Darmann. MD

Vorsicht trotz Öffnung

Der Sommer naht und nach der langen Durststrecke im heurigen Winter/Frühjahr ist nach den heiß ersehnten Öffnungsschritten in vielen Lebensbereichen wieder Optimismus in Sicht. KR

Antigen-Tests geben Sicherheit

Trotz des Impffortschrittes ist das Thema Testen noch immer aktuell. Antigen-Tests werden weiterhin in Screening-Straßen wie dem Testzentrum in der Olympiahalle bzw. Eishalle (Olympiastraße 10, Gratisparken in der Tiefgarage beim Fußballstadion ostseitig möglich) montags bis freitags von 7.00 bis 16.00 Uhr und an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr angeboten. Die Anmeldung erfolgt über www.tiroltestet.at oder die Gesundheitshotline 1450. Mittlerweile gibt es auch niederschwellige Angebote wie zum Beispiel in der Markthalle Innsbruck (zu den Öffnungszeiten) oder dem Kiss-&-Ride-Areal bei der Patscherkofelbahn (freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr), für die keine Voranmeldung erforderlich ist. Alternativ bieten niedergelassene ÄrztInnen weiterhin kostenlose Antigen-Tests an. Die Anmeldung erfolgt über die Praxen selbst. Schnelltests werden zudem nach Anmeldung auch unter apotheken.oesterreich-testet.at in Apotheken durchgeführt.

Hinweis: *Die Stornierung von Testterminen in Screening-straßen bzw. Teststationen ist telefonisch über die Nummer 1450 möglich.*

Maßnahmen ernst nehmen

Um die Ausbreitung weiter einzudämmen, ist es bis zu weiteren Öffnungen notwendig, die allgemeinen Maßnahmen einzuhalten. Diese vier Maßnahmen unterstützen besonders:

- Tragen einer FFP2-Maske
- Wahrung des Mindestabstandes von zwei Metern
- Wahrnehmen des Testangebotes
- Teilnahme an den Corona-schutzimpfungen

Öffnungsschritte bis Ende Juni

Bis 30. Juni gilt die vom Gesundheitsministerium erlassene Verordnung zu den Öffnungen nach dem Lockdown. Generell wird in diesem Zusammenhang in allen Bereichen auf die „Drei G" – genesen, geimpft, getestet –, die als Grüner Pass gelten, gesetzt. Alle Nachweise können sowohl digital als auch ausgedruckt vorgelegt werden. Informationen dazu unter www.sozialministerium.at.

Mehrsprachige Informationen

Direkt am Seitenanfang von www.tirol.gv.at/tirolimpft gelangt man seit kurzem zu den Links in unterschiedlichen Sprachen. Auf den Unterseiten finden sich ausführliche Informationen zum Thema Impfen. Zudem wurden von Seiten des Bundes die Aufklärungs- und Dokumentationsbögen bereits in verschiedenen Sprachen veröffentlicht – diese finden sich ebenfalls auf der Website des Landes. Die Stadt Innsbruck initiierte darüber hinaus auf ihren Social-Media-Kanälen eine Informationskampagne für Menschen mit nicht deutscher Muttersprache. Die Clips in 13 Sprachen, mit denen die Stadt Innsbruck ein starkes Zeichen im Sinne der Aufklärung setzt, können auch online auf www.ibkinfo.at nachgesehen werden.

Impfstation Messe Innsbruck

Seit Ende Jänner 2021 ist Tirols größte Impfstation in der Messe Innsbruck untergebracht. Nach dem Abschluss der Impfung der vulnerablen Gruppen, Risikopatientinnen und einzelner Berufsgruppen sind nach den Empfehlungen des nationalen Impfgremiums und den Vorgaben des Landes Tirol die Impfungen für die breite Bevölkerung möglich. Aktuell wird dort nach Verfügbarkeit von Impfdosen geimpft.

Was ist beim Impfen zu beachten?

Die Covid-Impfung ist freiwillig. Anmeldungen sind weiterhin über www.tirolimpft.at möglich.
Zur Impfung mitzubringen sind

- ein Ausweis
- die E-Card
- der Impfpass (falls vorhanden)
- ausgefüllter Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (Formular unter www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung)

Wer sich für eine Impfung entscheidet, sollte vor und nach der Impfung auf übermäßigen Alkoholkonsum und große körperliche Anstrengungen verzichten. Zudem ist es ratsam, einen Abstand von zwei Wochen zu anderen Impfungen (z. B. FSME-Impfung) einzuhalten.

Hinweis: *Für Fragen zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe steht die Info-Hotline der AGES unter der Nummer 0800 555 621 zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auch über die Hotline des Landes unter 0800 80 80 30 (täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr).*

Zugang zum Rathaus

Der Zugang zum Rathaus ist weiterhin mit FFP2-Masken erlaubt. Darüber hinaus gelten Zugangsbeschränkungen. Für Behördengänge sind BürgerInnen aufgerufen, vorab einen Termin zu vereinbaren (ausgenommen sind die Bereiche Gesundheitsamt, Bürgerservice und Aufenthaltsangelegenheiten). Zusätzlich gilt im Meldewesen am Vormittag von 8.00 bis 12.00 Uhr freier Zugang. Pässe werden ausschließlich nachmittags ausgestellt. Sämtliche Kontaktdaten zu den einzelnen Fachdienststellen sind im Internet unter www.innsbruck.gv.at zu finden. Telefonische Auskünfte sind unter der Nummer +43 512 5360 möglich.

Schnell und sicher informiert

Auf www.ibkinfo.at, der Online-Ausgabe von Innsbruck informiert, bleibt man am Laufenden, was die Stadt bewegt. Noch unmittelbarer informiert wird man über die städtischen Social-Media-Kanäle. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Aktuell kann zudem unter www.innsbruck.gv.at/covid die Corona-Situation beobachtet werden.

facebook.com/ibkinfo
instagram.com/stadt_innsbruck
twitter.com/stadt_innsbruck



© W. GIULIANI

Familienleben unter den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts möglich machen.

Aktiv den Rücken stärken

Die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) bietet im Auftrag der Stadt Innsbruck zahlreiche soziale Dienstleistungen für Familien an.

Sie hilft mit ihrem Angebot Familien in allen Lebenslagen, egal ob sie Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger brauchen. „Oft stehen bei unserer Arbeit die Jüngsten und Ältesten im Fokus", erläutert der Geschäftsführer der ISD, Dr. Hubert Innerebner. „Letztlich helfen wir aber mit unseren Einrichtungen und Mobilen Diensten, Familienarbeit besser zu verteilen. Damit entlasten wir vor allem jene, die im Alltag die Hauptlast von Pflege und Betreuung schultern."

Familien frühzeitig helfen

„Dabei geht es darum, rechtzeitig zu helfen, bevor etwa ein pflegendes Familienmitglied kollabiert und in der Folge möglicherweise sogar ein ganzes Familiengefüge zusammenbricht", hält Dr. Innerebner fest.
Seit 2016 wurde der ISD die Führung von Kinderkrippen übertragen, mit dem Ziel, beiden Eltern nach spätestens 18 Monaten die Rückkehr ins Arbeitsleben zu ermöglichen. Dies trägt maßgeblich zur finanziellen Absicherung junger Familien bei. Rund 2.500 Kinder, vom Kindergartenalter bis zum Ende der Pflichtschulzeit, werden zudem in Kindergärten, Schulen und Horten mit einem hochwertigen Mittagessen versorgt. In sechs über das Stadtgebiet verteilten Jugendzentren wird für Jugendliche und junge Erwachsene Unterstützung im Rahmen offener Jugendarbeit angeboten. Alle diese Maßnahmen entlasten Familien und sichern gleichzeitig der nächsten Generation einen guten Start.
Rund 700 pflegebedürftige Menschen nutzen das Innsbrucker Menüservice im Rahmen der Mobilen Dienste und fast 1.000 InnsbruckerInnen leben in den acht Wohn- und Pflegeheimen der ISD. Die Stadtteiltreffs, traditionell wichtige Beratungs- und Kommunikationszentren für Innsbrucker SeniorInnen, werden derzeit in Richtung eines Angebots für alle Generationen – für die gesamte Familie – weiterentwickelt. UI



© ISD

Innsbrucker Soziale Dienste GmbH
Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner
Innrain 24, Innsbruck
Tel.: +43 512 5331
info@isd.or.at

Zahlen und Fakten

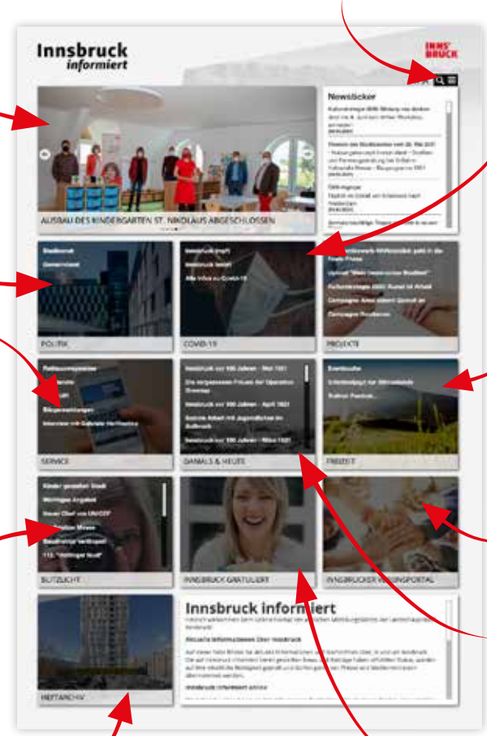
- 1.300 MitarbeiterInnen aus über 50 Nationen
- 150 Krippenplätze an 8 Standorten plus ein Kindergarten, ein SchülerInnenhort
- 6 Jugendtreffs
- 8 Wohn- und Pflegeheime für über 1.000 InnsbruckerInnen

www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unser gewohntes Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook
Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter
Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram
So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck

Wie stark hat Corona die Familien belastet?

Die Gefährdungsmeldungen beim Amt für Kinder- und Jugendhilfe haben im Vorjahr signifikant zugenommen. Dies ist mitunter auch eine Folge der Corona-Pandemie.



© SHUTTERSTOCK.COM

Das Ziel der städtischen Kinder- und Jugendhilfe ist es, Familien im Alltag zu unterstützen.

Die Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen ist für Eltern eine der größten Herausforderungen im Leben. Familien können dabei aus unterschiedlichen Gründen an ihre Grenzen stoßen. Hinzu kommt, dass die Anforderungen an Familien in den vergangenen Jahrzehnten durch Veränderungen im Berufsleben und in der Gesellschaft stark gestiegen sind. Die Kinder- und Jugendhilfe der Stadt vermittelt und unterstützt fachlich in vielfältiger Weise und versteht sich als Hilfsangebot bei allen Arten familiärer Problemlagen.

Psychosoziale Belastungen

Die Covid-19-Pandemie und die ab Mitte März 2020 zu deren Eindämmung verhängten Maßnahmen haben sichtbare Folgen auf zahlreiche Lebens- und Gesellschaftsbereiche. Auch die Kinder- und Jugendhilfe ist davon betroffen. So ist durch die Einschränkungen eine deutliche Zunahme von psychosozialen Belastungen und Problemen in Familien zu beobachten. Dies zeigen vor allem die steigenden Zahlen in Bezug auf die Gefährdungsabklärungen auf Basis der Meldungen, die im Vorjahr bei der Kinder- und Jugendhilfe im Stadtmagistrat eingegangen sind. Gefährdungsmeldungen sind Mitteilungen von Personen oder Organisationen an die zuständige Kinder- und Jugendhilfe über den Verdacht, dass Eltern mit der Versorgung ihres Kindes/ihrer Kinder überfordert sind oder ihr Kind/ihre Kinder vernachlässigen, misshandeln oder missbrauchen.

„Die bei Familien durch die Corona-Krise entstandenen wirtschaftlichen Sorgen, der geringe psychische Ausgleich durch sportliche Betätigung oder fehlende soziale Kontakte: All das sind Ursachen, die zu extremen Belastungen und Spannungen für Eltern und deren Kinder während der Pandemie führten. Durch die lange Zeit der Überforderung kann sich die Lage zu Hause aufschaukeln und so ein gewaltgeprägtes Erziehungsverhalten durch die Eltern entstehen", betont der für Soziales verantwortliche Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc.

Gefährdung gestiegen

Im vergangenen Jahr – mit Beginn der Corona-Pandemie – verzeichnete die Jahresstatistik rund 1.200 Gefährdungsmeldungen. Dies bedeutet einen Anstieg im Vergleich zu 2019 von knapp 37 Prozent (2019: 880 Meldungen). Jede eingehende Meldung wird durch fachkundige SozialarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft. Die meisten Gefährdungsmeldungen im Jahr 2020 wurden von der Polizei (354 Mal) sowie von Personen die keiner Meldungspflicht unterliegen, wie NachbarInnen, anderen Verwandten, FreundInnen, einem Elternteil oder anonym eingebracht (321 Mal). Hingegen gab es bei Schulen nur eine leichte Erhöhung von zehn Prozent und bei Kindergärten sogar einen Rückgang der Meldungen von ca. 40 Prozent. Grund dafür könnte der Wegfall von Unterstützungssystemen und die daraus resultierende Unterbrechung von Kommunikationswegen sein, etwa aufgrund der Schließung von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen.

Belastungsfaktoren

Die gestiegenen Zahlen im Jahr 2020 erlauben einen Rückschluss auf die unterschiedlichen familiären Belastungen und Ängste, die durch die Pandemie noch verschärft wurden. „Die Überforderung der Eltern kann sich dabei auf den Erziehungsstil wie auch auf die angewandten Erziehungsmethoden gegenüber den Kindern auswirken. Durch das Coronavirus sind Familienmitglieder auf engem Raum über einen längeren Zeitraum zusammen. Gerade in solchen Momenten, wegen fehlender Ausweichmöglichkeiten, da Familienangehörige nicht arbeiten oder Kinder nicht in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen gehen, kann es vermehrt zu innerfamiliären Konfliktsituationen kommen", weiß Amtsleiter Mag. Raphael Hölbling. Vor allem in der jüngsten Vergangenheit haben sich die Bedingungen für häusliche Gewalt wegen der lang andauernden Ausnahmesituation erhöht. Auch weitere Ursachen wie finanzielle Probleme, Arbeitsplatzunsicherheit oder geringer bis gar kein Kontakt mit FreundInnen sowohl bei Kindern als auch Eltern verstärken zu Hauße maßgeblich den psychischen Druck.

Menschen, die Gewalt anwenden, haben mit überdurchschnittlicher Häufigkeit selbst Gewalt in der Familie erlebt. Dadurch steigt das Risiko, den eigenen Kindern gegenüber gewalttätig zu werden, erheblich an. So kann unter Umständen ein Kreislauf von Gewalt entstehen, der letztlich als Symptom einer belastenden Lebenssituation zu verstehen ist. MF



© C. FORCHER

„Jene Familien, die vor besonderen Schwierigkeiten stehen, sind eingeladen, sich an das Amt für Kinder- und Jugendhilfe zu wenden und Beratung und Hilfe in Anspruch zu nehmen."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc





© WGIULIANI

Für die Spielplatzinspektoren Martin Jungegger (l.) und Mario Lechner ist der Spielplatz vor allem Arbeitsplatz.

Spieloasen im Sicherheits-Check

Auf Innsbrucks Spielplätzen wird eifrig geklettert, gerutscht und geschaukelt. Damit der Spielspaß sicher läuft, sind die städtischen Spielplatzinspektoren im Einsatz.

Viel ist nicht los am Spielplatz Tivoli an einem Dienstag im Mai. Kein Wunder – es ist früh am Morgen und alle Kinder, die normalerweise hier herumwuseln, sind in der Schule oder im Kindergarten. Für Martin Jungegger und Mario Lechner ideale Arbeitsbedingungen. Die beiden erfahrenen Mitarbeiter des Amtes für Grünanlagen sind als Inspektoren auf Innsbrucks Spielplätzen unterwegs. Ihr Auftrag: Schaukeln, Rutschen, Wippen und andere Spielgeräte auf ihre Sicherheit zu testen. Ihr Arbeitsplatz: 63 öffentliche und weitere 61 Spielplätze in Schulen, Kindergärten und Horten.

Der Zahn der Zeit

Spielgeräte müssen einiges aushalten: Wind und Wetter, aber auch die starke Nutzung machen ihnen zu schaffen. Teile verschleißen, die Standsicherheit leidet. Spielgeräte dürfen nicht zum Unfallrisiko werden. Genau deshalb ist der jährliche Check vorgeschrieben. Die Inspektoren haben eine Checkliste, die sich an der europäischen Sicherheitsnorm EN1176 für Spielplätze orientiert. „Die Jahresinspektion ist sozusagen das Pickerl für jedes Spielgerät", klärt Spielplatzinspektor Jungegger auf. So hat die Stadt einen perfekten Überblick über alle Geräte. Wenn Gefahr im Verzug ist, werden Spielgeräte gesperrt. Erst nach Instandsetzung ist dort Spielen wieder erlaubt.

Datenbank für Spielgeräte

Erfasst werden Schaukeln, Rutschen & Co. im sogenannten Spielplatzkataster. Rund 1.050 Geräte sind dort auch bildlich dokumentiert. Die interne Datenbank dient als Grundlage für die Kontrollen. Kontrolliert wird aber nicht nur bei der jährlichen Hauptinspektion. „Jeder Spielplatz wird von der zuständigen Arbeitspartie der Grünanlagen wöchentlich überprüft und auch gereinigt. Sichere und saubere Plätze haben oberste Priorität", unterstreicht Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl.

Klettermaximale Kontrolle

Die beiden Spielplatzinspektoren müssen sich manchmal selbst in luftige Höhen begeben, um ihre Aufgabe erfüllen zu können. „Klettertürme und Rutschen müssen absturzsicher sein", führt Jungegger aus. Ebenso gilt es, Sturzräume von Schaukeln ausreichend zu dimensionieren und für einen sicheren Untergrund zu sorgen.



© C. FORCHER

„Die städtischen Spielplätze bieten viel Abwechslung und erfreuen sich ungebrochener Beliebtheit. Wir investieren laufend, um sichere Spielgeräte zu garantieren."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Regelmäßige Erneuerung

Das Amt für Grünanlagen legt großes Augenmerk darauf, alle Spielplätze in Schuss zu halten. Regelmäßig werden veraltete oder defekte Geräte ausgetauscht. Im Jahr 2020 konnte etwa beim Spielplatz des Kindergartens Arzl ein neuer Kletterturm mit Rutsche angeschafft werden. Über eine neue Kleinkinderrutsche freuten sich Eltern am Spielplatz Egerdach. Auch für Innsbrucks SkateboarderInnen war ein neues „Obstacle" beim Skateplatz am Pulverturm drin.

Ein Sommer zum Spielen

Um alle Plätze zu kontrollieren, brauchen die Spielplatzinspektoren drei bis vier Monate. Am Spielplatz Tivoli hat an diesem Vormittag übrigens alles gepasst. Einem unbeschwerten Sommer steht nichts im Weg. WG



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Vor knapp 40 Jahren erhielt der Rapoldi-Park seine heutige Größe, links oben ist die ehemalige Textilfabrik „Herrenburger und Rhomberg" zu erkennen.

Am Anfang war der Rapoldipark

Die Geschichte der Innsbrucker Spielplätze beginnt in Pradl: 1908 legte der Verschönerungsverein mit der Anpflanzung von drei Eichen den Grundstein für den späteren Rapoldipark. Anfangs als Schrebergartenfläche zum Anbau von Gemüse genutzt, entstand in den 1920er Jahren der erste öffentliche Kinderspielplatz. 1927 erhielt der Park den Namen des kurz zuvor im Alter von 46 Jahren verstorbenen Innsbrucker Vizebürgermeisters Martin Rapoldi. Nach Übersiedlung des angrenzenden Gaswerks im Jahr 1974 zur ehemaligen Stadtgärtnerei beim Sillzwickel, wurde der Rapoldipark Richtung Norden vergrößert: die Geburtsstunde des heutigen Stadtparks. Langzeit-Bürgermeister DDr. Alois Lugger nahm im Juli 1983 die feierliche Eröffnung vor. Heuer wird der nördliche Spiel- und Sportplatz neugestaltet. Die Bauarbeiten sollen noch im Herbst abgeschlossen werden.

Clevere Lösungen
für Ihre Eingangstüren



Renovierungsexperte David Mariani: Ich berate Sie gerne zu allen Fragen der Renovierung und Modernisierung

Wir renovieren und sichern
Ihre Eingangstür
in nur einem Tag!



• Kein Rausreißen • Renovierung in nur einem Tag
• 6-Punkte-Sicherheits-Plus
• Sicherheitspakete für Eingangs- und Haustüren

Unser umfangreiches
Sicherheitspaket



PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Josef Haslwanter KG
0512 / 58 52 27

Besuchen Sie unser Studio in Silz,
Josef-Marberger-Str. 13 (Direkt beim Bahnhof)
05263 / 6377-0 haslwanter.portas.at

Für Kinder und Eltern sorgen

Ein bekanntes Sprichwort besagt, es brauche ein ganzes „Dorf“, um ein Kind zu erziehen. Die Landeshauptstadt arbeitet laufend daran, in Innsbruck lebende Familien bestmöglich zu unterstützen.



In den Betreuungseinrichtungen lernen Kinder neben pädagogischen Inhalten auch soziales Verhalten und knüpfen erste Freundschaften.

Das vergangene Jahr war für die meisten Familien sehr herausfordernd. Die coronabedingten Ausgangsbeschränkungen und die empfohlene oder verordnete Reduktion von Kontakten haben dazu geführt, dass ein sehr viel größerer Teil der Zeit in den eigenen vier Wänden verbracht werden musste. Besonders Schulkinder waren von den wiederholten Varianten von Homeschooling, Distanzlehre und Schichtbetrieb betroffen. Wenn, wie in vielen Familien, Homeoffice oder die Anordnung einer Quarantäne hinzukamen, wurde der Platz in der Wohnung häufig zu eng. Die Stadt Innsbruck setzt auf zahlreiche Initiativen, um den Familien in schwierigen Zeiten unter die Arme zu greifen.

Angebot erhöht

Um die steigende Nachfrage abzudecken, werden die verfügbaren Kinderkrippen- und Kindergartenplätze laufend erhöht und die Öffnungszeiten der Einrichtungen angepasst. Mit dem Ausbau der schulischen Ganztagesbetreuung, vor allem in der verschränkten Form, in der sich Unterrichtszeit und Freizeit über den Tag verteilt ablösen, kommt Innsbruck der „Schultaschenlosen Schule“ außerdem einen Schritt näher. Wenn die Kinder keine Hausübungen zuhause erledigen müssen, wird auch den Eltern eine Last abgenommen und eine mögliche Konfliktursache in der Familie vermieden.

Die Wochen während der Corona-Lockdowns waren besonders für Familien mit Kindern sehr fordernd. „Mir war es daher wichtig, dass alle Einrichtungen der Stadt stets geöffnet sind und die Beiträge für Kindergärten, Horte und Tagesheime ausgesetzt wurden. Auch bei privaten Trägern konnten wir eine Ausfallsförderung für Elternbeiträge umsetzen“, betont Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr und hebt weiter hervor: „Die Kinderkrippen und Kindergärten sind unsere ersten Bildungseinrichtungen, in denen die Kinder wichtige Lernerfahrungen machen: Neben den pädagogischen Inhalten werden auch soziales Verhalten, Empathie, das Knüpfen und Festigen von Freundschaften sowie das gemeinsame Lösen von Konflikten erlernt.“

Eine wichtige Rolle in der Kinderbildung nimmt die sprachliche Frühförderung ein, die in den städtischen Kindergärten mit einem integrativen Konzept umgesetzt wird. „Zusätzlich verstärken wir in diesen Sommerferien unser ‚Deutsch im Sommer‘-Angebot für Kindergartenkinder, die im Herbst mit der Volksschule starten und deren Erstsprache eine andere Sprache als Deutsch ist“, erklärt Mayr und ergänzt: „Im vergangenen Sommer haben wir mit einem Standort gestartet und das Angebot wurde sehr gut angenommen. In diesem Jahr erweitern wir daher auf insgesamt vier Standorte in der Stadt.“

Kooperationen forciert

Gemeinsam mit verschiedenen PartnerInnen und Vereinen werden weitere Maßnahmen gesetzt, um die Eltern und Kinder in Innsbruck zu unterstützen. In Kooperation mit SOS Kinderdorf startete die Integrationsstelle der Stadt zu Beginn des Jahres das Projekt „SOS Kinder. Welt Mobil“. Die niederschwellige, aufsuchende Familienassistenz bietet Unterstützung für benachteiligte Familien mit Migrationshintergrund und jene, die sozial isoliert oder nicht ausreichend an Regelsysteme angebunden sind.

„Dieses neue Projekt ist eine wichtige Ergänzung zu anderen Familienassistenz-Angeboten in der Stadt. Es ermöglicht aufsuchende Familienarbeit für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung und legt dabei einen besonderen Fokus auf die Förderung von Kindern und Frauen. Diese werden direkt in ihrer Familie unterstützt und der Weg zu den vielen Angeboten, die es in der Stadt Innsbruck gibt, vom Sportverein bis zum Kulturverein kann auf diese Weise leichter erschlossen werden“, betont Integrationsstadträtin Mayr.

Die Bildungsangebote in der Stadt werden durch die zahlreichen Sportvereine hervorragend ergänzt. „Vereine sind wie eine zweite Familie und begleiten unzählige Innsbruckerinnen und Innsbrucker ihr ganzes Leben lang. Die Begeisterung am Gemeinsamen wird über Generationen an die Kinder weitergegeben. Genauso wie die Erfahrung, dass man als Team besser mit Rückschlägen umgehen kann und geteilte Freude doppelte Freude bedeutet“, ist für Mayr der Wert der Innsbrucker Sportfamilien unbezahlbar. JD



„Gerade während der Covid-19 Pandemie war es wichtig, Eltern und ihre Kinder bestmöglich zu unterstützen. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen.“

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr





Familien haben unterschiedliche Bedürfnisse, denen die Stadt Innsbruck mit einem vielfältigen Angebot entgegenkommt.

© TIROL WERBUNG/VERENA KATHREIN

Miteinander der Generationen

Um als familienfreundliche Stadt zu gelten, sind viele Faktoren zu berücksichtigen – wichtig ist dabei, dass alle gleichermaßen angesprochen werden: Kinder und Jugendliche ebenso wie (berufstätige) Eltern und SeniorInnen.

Aktuell leben etwa 31.000 Familien in Innsbruck, in knapp 17.300 davon leben Kinder. 7.300 junge Menschen zwischen zwölf und 18 Jahren stehen 24.600 Angehörigen der 65-Plus-Generation gegenüber. Wie das Miteinander zwischen den Generationen gelingt, wie sich Prioritäten von Familien verschoben haben und welche Rolle die Wirtschaft in einer familienfreundlichen Stadt spielt, darüber spricht Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer im Interview.

Was zeichnet Innsbruck als familienfreundliche Stadt aus?

Innsbrucks Vielfalt spiegelt sich auch in den Familien wider. Für mich als Familienstadträtin ist es wichtig, die Menschen dabei zu unterstützen, ihre Lebensmodelle zu verwirklichen. Das gelingt nur, wenn die Jüngsten gut und sinnvoll betreut werden – wie etwa durch das Angebot des Innsbrucker Ferienzugs. Oder auch die etwas älteren Jugendlichen, die mit den Jugendtreffs sichere Orte vorfinden, um sich im konsumfreien Raum auszutauschen. Aber auch, dass SeniorInnen mit ihren Enkelkindern Ausflüge unternehmen und dabei die Vorteile des SeniorInnenausweises nützen können. Zudem gibt es zahlreiche Veranstaltungen für die ganze Familie, die von Innsbrucker Institutionen, Vereinen, Organisationen und Privatpersonen organisiert werden. Im Familienkalender unter www.innsbruck.gv.at ➔ Leben | Soziales ➔ Familien | Elternschaft ist die breite Palette an Angeboten übersichtlich dargestellt.



Von 10. Juli bis 12. September heißt es wieder „Volle Fahrt voraus!" für die jungen Passagiere des Innsbrucker Ferienzugs. Die Veranstaltungen werden vom Referat für Kinder- und Jugendförderung in Kooperation mit zahlreichen Organisationen, Vereinen und PartnerInnen organisiert. Das Programm ist online unter www.junges-innsbruck.at abrufbar. Die Anmeldung startet ab 28. Juni und ist ebenfalls unter demselben Link zu finden.

Auch heuer kann der Ferienzug nur in eingeschränkter Form stattfinden. Um flexibel reagieren zu können, ist das Programm nur digital erhältlich. Veranstaltungen finden in Kleingruppen statt, größtenteils im Freien sowie regional und ohne Übernachtungen. Es gilt die strenge Einhaltung der geltenden Covid-19-Regelungen.

Inwieweit haben sich die Wünsche und Ziele von Familien verändert?

Seit vielen Jahren kümmere ich mich um die Belange der Innsbrucker Familien. Die Lebensverhältnisse von Familien sind natürlich in ständiger Veränderung, damit ändern sich auch ihre Bedürfnisse. Diese Entwicklungen muss man als Stadt schon vorzeitig erkennen, um Familien in allen Situationen bestmöglich unter die Arme zu greifen. Was mir meine Erfahrungen aber auch zeigen, ist, dass es in erster Linie darum geht, gehört zu werden. Deshalb gilt nach wie vor, die Jugend zu unterstützen und zu fördern, und ihr Räume zur Entfaltung zu geben, wie etwa in den elf Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit (OJA). Die ältere Generation hat die Möglichkeit, unter anderem im Rahmen der insgesamt 33 SeniorInnenstuben, ihre sozialen Kontakte zu pflegen und sich – betreut von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen – im gemütlichen Kreis auszutauschen.

Die Bedürfnisse der Generationen unterscheiden sich stark. Wie kann ein Miteinander gelingen?

Dass sich die Bedürfnisse zwischen den Altersgruppen unterscheiden, liegt in der Natur der Sache. Ich lege den Fokus lieber auf das, was sie eint – nämlich der Wunsch, sich in der Gesellschaft wiederzufinden und aufgehoben zu fühlen. In den Stadtteiltreffs der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) beispielsweise, können sich Jung und Alt austauschen und zudem voneinander lernen. Oder die Initiative „Peterle hilft", bei der zahlreiche Kaufleute und Organisationen Kindern bei Bedarf zur Seite stehen. Die gelebte generationenübergreifende Solidarität in Innsbruck schätze ich sehr. Vor allem weil sie zeigt, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in Innsbruck sehr stark ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung einer Stadt darf beim Thema Familie nicht ausgeklammert werden. Welche Vorteile bringt das mit sich?

Wie familienfreundlich eine Stadt ist, ist auch maßgebend für die Wirtschaft vor Ort. Denn wo Familien wegziehen, ziehen auch Arbeitskräfte weg – aktuelle und zukünftige. Im Zweifelsfall auch die Unternehmen selbst. Innsbruck steht hier als Standort sehr gut da, wie auch die jüngste Einzelhandelsstrukturanalyse zeigt. Seit 2009 gibt es im Einzugsgebiet einen Einwohnerzuwachs von knapp acht Prozent. Gleichzeitig hat sich das Kaufkraftvolumen um 29 Prozent gesteigert. Entscheidend ist, dass Familien alles im städtischen und stadtnahen Umfeld finden, was sie benötigen. Dazu zählen auch sichere Arbeitsplätze, hochqualifizierte Betreuungsangebote, Räume für Jugendliche sowie ein sicheres, soziales Auffangnetz für die ältere Generation. Denn nur mit Familien in einer lebendigen Stadt wird es gelingen, die Zukunft der Städte zu gestalten und dabei sowohl den Ansprüchen der nachwachsenden Generation als auch den Bedürfnissen der Älteren gerecht zu werden. Familien bilden das Rückgrat der sozialen Strukturen einer Gemeinde. Als Stadt ist es unser klarer Auftrag, ein familienfreundliches Umfeld zu schaffen, in dem alle – von den Jüngsten bis zu den Ältesten – ihren Platz finden.

Das Interview führte Andrea Dullnigg.



Aufgeweckte Forschungsgeister

Auch zum 20-jährigen Jubiläum bringt die Junge Uni Wissenschaftler-Innen, die es „wissen sollten", und neugierige Kinder, die es „wissen wollen", zusammen und weckt damit schon frühzeitig die Freude an Wissenschaft und Forschung – so auch mit der Kinder-Sommer-Uni. AD



INNS' BRUCK

Seit 20 Jahren erleben Kinder und Jugendliche spannende Forschungsfelder im Rahmen der Kinder-Sommer-Uni.

© JUNGE UNI INNSBRUCK

Die Universität Innsbruck bietet gemeinsam mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule (KPH) Edith Stein und der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) in diesem Jahr die bereits 19. Kinder-Sommer-Uni an. Junge Forscher-Innen zwischen sechs und 18 Jahren können von 12. Juli bis 9. September aus mehr als hundert Angeboten wählen. Die Anmeldungen starten am Montag, 28. Juni. Alle Programmpunkte, weitere Infos – auch zu den geltenden Covid-19-Regelungen – sind zeitnah unter www.uibk.ac.at/jungeuni und auf der Plattform des Innsbrucker Ferienzuges unter www.junges-innsbruck.at zu finden. Hier ein kleiner Auszug aus dem diesjährigen Programm:

NEU!

Wie funktioniert das Internet?

Was passiert, wenn ich Google eine Frage stelle? Oder wenn ich meiner Freundin ein Foto schicke? Hier erfährst du, wie das Internet überhaupt funktioniert, wie man es sinnvoll nutzen kann und was mit unseren Daten passiert.

Spannende Physik

Funken und Blitze: Wir bauen einen Blitzgenerator und lernen die Physik dahinter verstehen.

NEU!

Elektrizität – Motor, Generator und Magnetismus

Unsichtbare Kräfte lassen uns Dinge bewegen und antreiben. Klingt komisch? Ist es aber nicht! Tauch mit uns ein in die Welt des Stroms und lerne, wie und warum Elektromotoren, Generatoren und auch Magnete funktionieren. Keine Zauberei, aber mindestens gleich faszinierend!

NEU!

Faszinosum Ötzi

Wer war der Mann, der vor über 5.300 Jahren in unseren Alpen lebte? Was wissen wir über ihn und seinen Tod? Was fasziniert uns an diesem Fundkomplex? Kommt mit uns auf eine Entdeckungsreise in die Jungsteinzeit und taucht mit uns in das Leben von Ötzi ein!

Fossilien – Spuren längst vergangener Meere

Lerne die nasse Vergangenheit und ihre Fossilien kennen und fertige selbst Gipsabdrücke der urzeitlichen Meeresbewohner an!

Lego WeDo – Roboter bauen

Wir bauen eigene Roboter mit Lego-Teilen, Motoren und Sensoren, die wir anschließend programmieren.

Wer lebt im Lohbach?

Lass dich überraschen, welche faszinierenden Lebewesen im Lohbach leben. Dazu suchen wir kleine Wassertiere und betrachten sie anschließend unter Mikroskopen.



NEU!

Bienen-Roboter zum Leben erwecken

Programmiere mit uns sogenannte Bee-Bots – also Bienen-Roboter – und beobachte dann, wie die Bienen unseren Befehlen folgen!

NEU!

Webinar: Mein Zimmer und ich

Stellst du dir auch folgende Fragen: Wie könnte ich eine kleine Leseecke ganz einfach selber einrichten? Wo passt mein Schreibtisch am besten hin? Was mach ich mit meinen Fotos, Schulsachen und Erinnerungen? Wie kann ich selbst Dinge, die ich schon besitze, kurzerhand zu einem neuen Lieblingsstück machen? Hier erfährst du einfache Ideen für dein Zimmer!

Mehrsprachige Exkursion durch Innsbruck

Begib dich mit uns auf eine sprachliche Entdeckungsreise durch Innsbruck. Wie viele und welche Sprachen werden wir finden und welchen Sprachen seid ihr schon begegnet?

Wissenschaftlich betreut

In diesem Sommer bietet die Universität Innsbruck zum ersten Mal die „Ferienbetreuung mit wissenschaftlichem Anspruch" an. Dabei handelt es sich um insgesamt vier Workshops, in denen Kinder ab sieben Jahren eine Woche lang das Fuchsloch in Mühlau erforschen oder im Rahmen der Architekturwerkstatt Raumlandschaften planen, konstruieren, entwerfen und gestalten. Die Anmeldung findet über den Innsbrucker Ferienzug statt. Alle Infos dazu stehen online auf www.uibk.ac.at/jungeuni/ferienbetreuung.

NEU!

Wir sind Klima-HeldInnen!

Wie macht sich der Klimawandel bei uns bemerkbar und was können wir tun? Mach dich mit uns auf zu einem Abenteuer in den Wald in Lans! Dort begeben wir uns auf Spurensuche, lösen Rätsel und entwickeln eigene Ideen.

VORTRAGSTIPP

„Gesund von der Geburt bis ins Schulalter" – unter diesem Motto veranstaltet die fh gesundheit in diesem Frühjahr die Vortragsreihe GesundHeut. Am Donnerstag, 17. Juni, von 18.00 bis 19.00 Uhr spricht Studiengangsleiterin Mag.ª Elisabeth Greil über die Wichtigkeit der Gebärdensprache als Erstsprache für gehörlose Kinder. Andrea Brötz, MSc vom Studiengang Radiologietechnologie informiert über das Thema Ultraschall bei Neugeborenen zur Früherkennung von Hüftdysplasien. Wer sich für die Vorträge interessiert, findet die Links zu den Zoom-Streams unter www.fhg-tirol.ac.at. Die Teilnahme ist kostenlos.

Aus dem Stadtsenat

Stadtteilzentrum Igls

Die aufgelassene Talstation der alten Patscherkofelbahn soll zum offenen Stadtteilzentrum werden. Das Konzept dafür wurde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet, die sich mit einer möglichen Nachnutzung der Talstation beschäftigt hat. Der Stadtteilvertretung Igls zufolge bieten die Räume der Talstation Platz für kulturelle, traditionelle, sportliche und gesundheitsbezogene Veranstaltungen und Aktivitäten. Zuvor müssen die betreffenden Grundstücke von der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) an die Stadt übertragen werden. Auch die Igler Vereine sollen in den Räumlichkeiten untergebracht werden. Zusätzlich wird ein „Co-Working-Space" für Kreative aus der Region geschaffen. Das Projekt „Stadtteilzentrum/Haus der Vereine/Offenes Haus für Igls" beschloss der Stadtsenat einstimmig in seiner Sitzung am 5. Mai 2021 und wurde vom Gemeinderat ebenfalls angenommen.

Masterplan Almen

Zur langfristigen Sicherung der almwirtschaftlichen Gebäudebestände stimmte der Innsbrucker Stadtsenat der Erstellung des sogenannten „Masterplan Almen" einstimmig zu. Darin werden von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) notwendige bauliche Sanierungs- und Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt, die vor allem die gewerblich genützten Gebäude betreffen, aber auch Nebengebäude, wie Ställe oder Kapellen miteinbeziehen. Gemeinsam mit dem städtischen Amt für Wald und Natur werden die zwingend notwendigen Sanierungen und Umbauten priorisiert. Im Vordergrund stehen infrastrukturelle Grundsicherungen wie Wasser- und Energieversorgung sowie jene betrieblichen und bautechnischen Mängel, die zur Erhaltung der Gebäudesubstanz dringend behoben werden müssen. Noch in diesem Jahr erfolgt als erster Schritt der Neubau der Terrasse der Umbrüggler Alm sowie die Errichtung eines Reife- und Kühlraums auf der Mösl Alm und Sanierung der Sanitäranlagen. Die Finanzierung erfolgt aus dem Corona-Wirtschaftspaket in der Höhe von 150.000 Euro.

Stadtwald-Trail Mühlau

Mit dem Arzler-Alm-Trail und dem Hungerburg-Trail hat die Stadt Innsbruck in Zusammenarbeit mit der lokalen Bike-Szene ein legales Trail-Angebot in Innsbruck geschaffen. Die beiden Singletrails gehören zu den meistbefahrenen Trails in Tirol, stoßen jedoch mit etwa 40.000 Fahrten im Jahr an ihre Kapazitätsgrenzen. Ergänzend zu den bestehenden Strecken wird nun zwischen der Hungerburg und Mühlau ein anfängerfreundlicher Trail errichtet. Dieser wird ausschließlich auf stadteigenen Waldgrundstücken errichtet. Der Baustart für den knapp zweieinhalb Kilometer langen „Stadtwald-Trail" erfolgt im Sommer dieses Jahres. Der Trailstart ist über die offizielle MTB-Route Nr. 5005 „Waldweg Hungerburg" von Innsbruck aus erreichbar. Der Antrag wurde vom Stadtsenat einhellig angenommen.

Weiterbestellung und neuer Amtsvorstand

Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats wird Dr. Hans Fankhauser für weitere fünf Jahre, also bis zum 30. Juni 2026, zum Leiter der Kontrollabteilung bestellt. Der Beschluss wurde auch vom Gemeinderat einstimmig angenommen. Ebenfalls für weitere fünf Jahre, also bis 30. September 2026, wurde Werner Leithmayer einstimmig als Vorstand des Amtes für Schule und Bildung bestellt. Gleichzeitig sprach der Stadtsenat Dr. Hans Fankhauser und Werner Leithmayer seinen besonderen Dank für ihre bisher erbrachten Leistungen aus. Auch eine Neubestellung wurde vom Stadtsenat mehrheitlich angenommen: Mit Wirkung vom 1. Juni 2021 wird Mag. Klaus Feistmantl für fünf Jahre zum Vorstand des Amtes für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen bestellt.

Neuer Geh- und Radweg Richtung Natters

Im Rahmen des Masterplans Radverkehr 2030 werden unter anderem regionale Radrouten ausgebaut, welche relevante Zielpunkte bzw. Nachbargemeinden verbinden. Diese sollen durchgängig befahrbar sein und als kombinierte Geh- und Radwege geführt werden. Auch bei der Radroute von und nach Natters handelt es sich um eine solche Radroute. Mit einstimmigem Beschluss des Stadtsenats werden stadtseitig die finanziellen Mittel bereitgestellt, entlang der B182 Brennerstraße, zwischen der Tourismusinformation Ibk-Süd bis zur Gemeinde Natters, einen kombinierten Geh- und Radweg zu errichten. Die Kostenanteile für die Stadt Innsbruck betragen rund 990.000 Euro. In weiterer Folge wird nun ein Antrag auf Förderung beim Land Tirol gestellt. Zusätzlich wird das Projekt zur Förderung beim Bund „klimaaktiv" eingereicht.

Taktile Leitsysteme werden sichtbar

Taktile Leitsysteme helfen blinden und sehbehinderten Menschen dabei, ihre Wege selbstständig zu erledigen. Während frühere Systeme lediglich zwei Sinne angesprochen haben (Tastsinn durch gefräste oder erhabene Bodenmarkierungen, Hörsinn durch akustische Signale bei Ampelanlagen) berücksichtigt das aktuelle „Drei-Sinne-Prinzip" auch die visuelle Komponente. Begleitende Markierungsstreifen erhöhen den visuellen Kontrast zum angrenzenden Bodenbelag. Dadurch werden sehbeeinträchtigte Menschen bei der Orientierung im öffentlichen Raum unterstützt. Der Stadtsenat nahm den Antrag, bestehende Systeme mit visuellen Leitlinien nachzurüsten, in Abstimmung mit dem Behindertenbeirat einstimmig zur Kenntnis. Die Gesamtsumme beträgt etwa 89.000 Euro. MD



© D. JÄGER

Angenehmer Aufenthalt

Die Attraktivierung des Innsbrucker Marktplatzes schreitet weiter voran. Nachdem Ende April die neuen Sitzmöbel aufgestellt wurden, konnte nun Mitte Mai auch die Sanierung der Terrasse abgeschlossen werden. Insgesamt sechs Betriebe bieten auf der Terrasse regionale und internationale Köstlichkeiten an.
Bei der Begutachtung der Terrasse im vergangenen Jahr wurde festgestellt, dass die komplette Substanz sanierungsbedürftig ist. Während der coronabedingten Schließungszeit konnte die Erneuerung stattfinden, ohne die jeweiligen UnternehmerInnen in ihrem Geschäft zu beeinträchtigen. Durchgeführt wurden die Arbeiten von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG). Zuerst wurde die alte Konstruktion entfernt, anschließend die gesamte Fläche inklusive Absturzsicherung und barrierefreiem Zugang erneuert. Die Terrasse wurde im Rahmen der Arbeiten um weitere 40 Quadratmeter erweitert. Den BesucherInnen stehen damit nun mehr als 200 Quadratmeter Sonnenterrassenfläche mit barrierefreiem Zugang zur Verfügung. Die Gesamtkosten beliefen sich auf knapp 51.000 Euro.

Bunt und mobil

Die Rundbänke auf dem Marktplatz sind Teil eines Gesamtkonzepts für die temporäre Gestaltung des Marktplatzes. Die Sitzkreise sind auf die transparenten Farbkreise am Boden abgestimmt. Das Farbkonzept findet sich auch im neu gestalteten Eingangsbereich zur Markthalle wieder. Die Bänke können jederzeit abgebaut oder verschoben werden. Nach Fertigstellung der Ufermauersanierung werden noch weitere Farbkreise am Boden aufgetragen. AD


© A. DULLNIG



Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema **„Öffnungen: Gemeinsam Möglichkeiten schaffen für unsere Stadt"**. Die Auswahl des Schwerpunktes für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 27. Mai 2021, erfolgte durch die ÖVP. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 24. Juni 2021 dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich findet wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung statt. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

FPÖ INNSBRUCK

Schluss mit der Schönfärberei!

Der Schaden, den die Bundesregierung – unterstützt von den Landesregierungen und zahlreichen willigen Helfern auf verschiedenen Ebenen – mit ihrer absurden „Lockdown"-Politik in den vergangenen Monaten auf allen Ebenen – ökonomisch, fiskalisch, sozial, kulturell, gesundheitlich, etc. – angerichtet hat, ist immens. Wir werden in vielerlei Hinsicht noch Jahrzehnte bezahlen für eine Politik, die – Beispiele wie Schweden, Weißrussland, Florida oder Japan beweisen es unbestreitbar – im Sinne der Seuchen-Bekämpfung vollkommen unnötig war. Wenn nun die Regierung den Menschen ihre fundamentalsten Grundrechte, die sie zuvor leichtfertig beschränkt hat, in überheblich-gönnerhafter Manier wieder „zurückgibt", so ist das nur eine Verhöhnung der Bürger, ebenso wie das absurde Befeuern einer völlig unangebrachten Aufbruchsstimmung.
Jetzt geht es einfach nur um Schadensbegrenzung und um Wiederaufbau sowie das Abtragen der leichtfertig angehäuften Schuldenberge, nicht mehr, nicht weniger.

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
StR Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Positiv in die Zukunft schauen

Uns geht es gut, der Stadt Innsbruck geht es gut. Neben aller Herausforderungen und Schwierigkeiten der letzten Monate, die manche leichter und andere deutlich schwerer getroffen haben, können wir optimistisch in die Zukunft schauen. Es geht wieder los und das ist gut so.
Innsbruck steht gut da. Wir haben die besten Voraussetzungen, unsere schöne Stadt gemeinsam zu gestalten und das Stadtleben wieder in all seinen Facetten zu genießen. Konzentrieren wir uns nicht auf mögliche Hindernisse und verlieren wir keine Energie in Diskussionen über Differenzen, sondern investieren wir in ein gemeinsames Ziel: den Menschen in Innsbruck eine positive und hoffnungsvolle Zukunft zu geben.
Schauen wir nach vorne, besonders in Blick auf die junge Generation. Möglichkeiten zu schaffen: das sollte unsere Aufgabe in den nächsten Wochen sein. Wir werden alles daransetzen, dass dies gelingt.

für Innsbruck

Theresa Ringler, BA

DIE GRÜNEN

Aus der Krise lernen und Chancen nutzen

Corona hat viele schwer getroffen. Junge und alte Menschen, ganze Wirtschaftszweige, Kunst und Kultur, Sport und Freizeit. Dabei wurden viele strukturelle Defizite aber auch Notwendigkeiten und Chancen sichtbar. Nicht ein „Weiter wie davor", sondern „aus der Krise lernen und Chancen nutzen" muss daher allen Öffnungsschritten zugrunde liegen. Der noch viel größeren Klimakrise Einhalt gebieten. Mit erneuerbarer Energie und ökologischer Mobilität unsere innovative Wirtschaft stärken und damit Arbeitsplätze schaffen. Den „systemrelevanten" (Frauen)Berufen auch Gehaltsrelevanz geben, Kunst und Kultur aus dem Prekariat holen, den Digitalisierungsschub nützen, ... Als besonders wichtig hat sich in der Pandemie der öffentliche Stadtraum erwiesen. Wann, wenn nicht jetzt, muss daher klar sein, dass dieser fairer verteilt werden muss – vom Parkplatz- und Stauraum hin zum qualitätsvollen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum. Wir laden alle Fraktionen ein, dabei mitzumachen.

DIE GRÜNEN INNSBRUCK.GRUENE.AT

Stadträtin
Uschi Schwarzl

ÖVP INNSBRUCK

„Pragmatisches Handeln ermöglicht den Aufschwung!"

Shopping, Ausgehen, Reisen, Schwimmen – dem Lebenshunger kann wieder entsprochen werden! Die Corona-Pandemie ist eine historische Zäsur, die in die Zeitgeschichte eingehen wird. Gastrobetriebe, Kultureinrichtungen und Handelsgeschäfte starten wieder den Normalbetrieb. Dazu brauchen die Unternehmen aber dringend Impulse und Förderungen. Wir von der Volkspartei unterstützen diese Maßnahmen. Die benötigten Investitionen garantieren die Arbeitsplätze von morgen und sichern zukünftig die Kommunalsteuer. Der Individualverkehr ist für die Mobilität des Einzelnen und für die Wirtschaft unverzichtbar. Die von uns geforderte Gratisparkstunde bei den Innenstadt-Tiefgaragen würde das Oberflächenparken entlasten. Zudem wird die Frequentierung der Stadt gefördert und die Aufenthaltsqualität erheblich erhöht. Es ist wird somit auch ein Anreiz geschaffen, zum längeren Flanieren und Verweilen in der Stadt. Mit neuen Rahmenbedingungen kann Innsbruck optimistisch in die Zukunft blicken.

Die VOLKSPARTEI

Christoph Appler e.H.
(Klubobmann)

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Nichts wird mehr so sein wie es war!

Bei allem Optimismus, den man in der abklingenden Pandemie verbreiten will, muss klar sein: Nichts wird mehr so sein wie vorher.
Die Auswirkungen getroffener Maßnahmen sind für alle spürbar und werden insbesondere für ArbeitnehmerInnen und kleine Betriebe, welche viele Arbeitsplätze stellen, spürbar sein. Wie bei vergangenen Krisen, werden wieder die Ärmsten den Preis für diese einzigartige Krise in der Nachkriegszeit zahlen. Gerade deswegen muss unser ganzes politisches Handeln im Gemeinderat darauf ausgerichtet sein, den Menschen dieser Stadt eine Perspektive für Morgen zu geben. Hier sind v.a. Kinder im Fokus, die Jugend, die Zugang zu städtischen Einrichtungen, Chancen am Arbeitsmarkt braucht. Die Stadt und ihre Beteiligungen haben Vorbild für die Wirtschaft zu sein.
Auch beim Wohnen müssen genügend Taten den Worten folgen. Viele Betriebe in der Stadt brauchen Unterstützung für ihr wirtschaftliches Überleben – sei es durch Marketing, Betreuung vor Ort ohne bürokratische Hindernisse...

Helmut Buchacher,
Klubobmann SPÖ
Helmut.Buchacher@
magibk.at

NEOS

Gemeinsam...

3 Jahre nach der Wahl stellt sich die Frage: Haben wir im Gemeinderat genug "gemeinsam" getan und wieviel haben wir tatsächlich „gemeinsam" ermöglicht? Stand doch in den letzten Jahren und auch jetzt mehr das eitle "Gegeneinander" als das empathische „Gemeinsame" im Fokus.
Wir erwarten von den Bürger_innen, dass sie zammhalten. Leben wir ihnen das auch vor? Voraussetzung für das Gemeinsame ist Kommunikation, Kooperation und das Denken in Chancen. Es entspricht unserer pinken Haltung, gemeinsam die besten Lösungen und Chancen für Bürger_innen zu finden. Wir sind stets bereit, an guten Ideen zu arbeiten, welche das Leben von Bürger_innen verbessern. Dabei dürfen wir das Ziel, diese auch gemeinsam umzusetzen, nie aus den Augen verlieren.
Nur eine Politik, die Chancen in den Vordergrund stellt, wird uns als Stadt weiterbringen. Wir freuen uns, wenn wir das in Zukunft gemeinsam möglich machen.
Politik ist für NEOS der Ort, wo wir uns gemeinsam ausmachen, wie wir miteinander leben wollen.

Mag.ª Dagmar
Klingler-Newesely
Mag.ª Julia Seidl
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Nach den Öffnungen müssen wir handeln!

Nachdem die Infektionszahlen ständig sinken und mehr und mehr wieder geöffnet wird, müssen wir als Stadt jetzt schnellstmöglich handeln. Das von der Liste Fritz geforderte Unterstützungspaket für unsere Klein- und Kleinstbetriebe wurde leider von einer Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt. Dennoch werden wir alles daran setzten, die gebeutelte heimische Wirtschaft bestmöglich zu Unterstützen. Erleichtern wir gerade jetzt und Parken in der Innenstadt (Stichwort: 1 Stunde gratis), attraktiveren wir die Konsumlust von Einheimischen und Touristen durch entsprechende Rahmenprogramme unter Einbindung von Kunst und Kultur und unterstützen die Veranstaltung von kleineren lokalen Sportevents, um auch unsere Sportvereine zu unterstützen. Ein großes Anliegen der Liste Fritz ist es auch endlich ein unserer Stadt entsprechendes Ausgehangebot zu verwirklichen. Auf der Inn Seite der Markthalle würde sich z. B. anbieten den Radverkehr umzuleiten und eine Flaniermeile mit Restaurants und Bars samt vergrößerten Gastgärten umzusetzen.

GR Tom Mayer
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Stadtpolitik für ALLE öffnen schafft Möglichkeiten

Seit dem Amtsantritt des grünen Bürgermeisters leidet Innsbruck unter einer Politik, welche hauptsächlich darauf abzielt, das eigene Wählerklientel zu bedienen! Besonders spürt man diese Wählerklientelpolitik in der Verkehrspolitik, die hauptsächlich nur damit beschäftigt ist den AutofahrerInnen das Leben so schwer wie möglich zu machen. Dabei spielt es auch keine Rolle, dass dringend notwendige Parkplätze für UnternehmerInnen vernichtet werden.Ebenso spielt es keine Rolle, dass Parken für viele Familien nicht mehr leistbar ist. Ideologisch nahestehende Bürgerinteressen und Vereine werden bevorzugt. Ideologisch nicht nahestehende Bürgerinteressen und Vereine geraten in die Warteschleife, wenn überhaupt! Selbst wichtige Anträge zur Belebung der heimischen Wirtschaft werden aus rein ideologischen Gründen von den politisch Verantwortlichen abgelehnt. Es ist daher wichtig die Stadtpolitik für ALLE zu öffnen. Nur eine Politik für ALLE, und keine Wählerklientelpolitik, schafft Möglichkeiten!

Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Corona-Krise auch als Chance sehen

Corona hat uns alle aus unserer Komfortzone geholt. Nach vielen Monaten restriktiver Einschränkungen stellt sich die Frage nach dem weiteren Vorgehen.
Die Reanimation muss auf jeden Fall mit Bedacht erfolgen – wohl reflektiert und gut vorbereitet. Für die schrittweise Normalisierung des Alltags besteht ein gewaltiger Handlungsbedarf. Wir haben aber jetzt die Chance, den Restart zu nutzen, um uns besser aufzustellen. Die Auswirkungen der Pandemie, besonders die verdeckten Schwächen im System müssen analysiert und neu bewertet werden. Die Konzepte zur Risikovorsorge und für das Krisenmanagement müssen überprüft werden. Die Stadt muss zukunftsfähiger, digitaler und krisenresilienter werden. Corona hat uns auch gezeigt, wie schwerfällig unser Umgang mit der älteren Generation ist. Diesbezüglich besteht ein großer Handlungsbedarf.
Vielleicht gelingt es uns, die politischen Streitereien für ein paar Monate hintanzuhalten und gemeinsam alle Register zu ziehen, um gut aus der Krise zu kommen und die sich bietenden Chancen zu nützen.

Mag. Reinhold Falch
Tiroler Seniorenbund

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Es ist Zeit zu bespielen und zu erleben

Das soziale Leben wie auch die Wirtschaft brauchen Belebung der Innenstadt und der Stadtteile. Eine Vereinfachung der Genehmigungsverfahren für die Verlagerung der Gastronomie und Kultur nach draußen ist angesagt. Es ist Zeit zu bespielen und zu erleben. Konsumfreie, sichere Verweilräume und Orte der Begegnung sind zu ermöglichen und die Richtlinien für Straßenmusik zu überarbeiten.
Die Krise hat aber auch bei vielen von uns physisch, psychisch und wirtschaftlich ihre Spuren hinterlassen. Nun stellen sich Herausforderungen wie die nahende Fälligstellung der Mietstundungen, die psychosoziale Versorgung, vor allem von Kindern und Jugendlichen, oder die Vereinsamung im Alter, die wir gemeinsam zum Wohle der Innsbrucker*innen bewältigen wollen.
Wir haben uns viel vorgenommen, und zwar alle Fraktionen im Gemeinderat. Denn nachhaltig erfolgreiche Öffnungsschritte gelingen nur mit langfristiger Perspektive und einer Kultur der gemeinsamen Wege.

Mesut Onay
Alternative Liste Innsbruck
(ALI)

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Für ein radfreundliches Innsbruck: Thomas Schroll (Nordkettenbahnen), Martin Baltes (IVB) und Patrick Meraner freuen sich über das neue Angebot auf die Nordkette.

Mit Rad in Bus und Bahn

Das Biketransport-Angebot in Innsbruck wird weiter ausgebaut. Unter anderem werden Fahrräder in der Hungerburgbahn nun wieder ganztägig mitgenommen.

Die IVB und die Nordkettenbahnen haben ihr Angebot zur Fahrradmitnahme vor Kurzem erneut erweitert. Seit Mitte Mai werden in der Hungerburgbahn wieder ganztägig Fahrräder mitgenommen, zudem ist die Mitnahme sowohl in der Hungerburg- als auch in der Seegrubenbahn in den Randzeiten (d. h. jeweils bis 10:00 und ab 16:30 Uhr) kostenlos. Der Zustieg erfolgt an den Stationen Congress und Hungerburg, wobei insgesamt bis zu zwölf Fahrräder transportiert werden können. An den Bussen der IVB wiederum sind Radträger angebracht, die uneingeschränkt benutzt werden können.

Von diesem Ausbau des Angebots profitieren nicht nur AnrainerInnen, sondern insbesondere die lebendige Bikeszene in der Tiroler Landeshauptstadt. Das sehen auch deren Sprecher, Verena Böhm-Hennes und Patrick Meraner, so: „Innsbruck hat damit ein wichtiges Angebot für FahrradfahrerInnen zurückgewonnen. Wir begrüßen, dass IVB und Nordkettenbahnen wieder einen großen Schritt auf uns BikerInnen zugehen."

Wer hat Vorrang?



An den Radträgern am Heck der IVB-Busse ist die Fahrradmitnahme uneingeschränkt möglich, in den Fahrzeugen selbst gelten aber spezielle Regeln: An Werktagen werden Bikes etwa nur von 09:00 bis 15:00 Uhr sowie von 18:30 bis 06:00 Uhr mitgenommen, es gilt eine Beschränkung von maximal zwei Rädern pro Bus. Zudem haben **RollstuhlfahrerInnen** und Fahrgäste mit **Kinderwägen immer Vorrang im Bus** – unabhängig von der Zeit.

IVB INNS' BRUCK



© BIRGIT GUFLER

Warum die tückische Krankheit Multiple Sklerose den klingenden Namen „Königin der Berge" bekommt, verrät der tote Kater Dukakis in den Kammerspielen.

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 2. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Tiroler Dramatiker*innenfestival: Sprech im Wald von Wolfgang Nöckler

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Königin der Berge, Schauspiel

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Theatergröstl, Fragmente von Johann Nestroy, Ferdinand Raimund, Daniil Charms und Robert Pinget (Premiere)

Donnerstag, 3. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Tiroler Dramatiker*innenfestival: Sprech im Wald von Wolfgang Nöckler

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: anmeldung@tiroler-landesmuseen.at oder +43 512 59489 111, Mo.-Fr., 9.00-12.00 Uhr)

Theater diemonopol, 18.00 Uhr: Theatergröstl, Fragmente von Johann Nestroy, Ferdinand Raimund, Daniil Charms und Robert Pinget

Freitag, 4. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Tiroler Dramatiker*innenfestival: Sprech im Wald von Wolfgang Nöckler

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Jedermann (stirbt), Schauspiel

Olympiahalle, 20.00 Uhr: Wanda – Ciao! 2021

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Theatergröstl, Fragmente von Johann Nestroy, Ferdinand Raimund, Daniil Charms und Robert Pinget

Samstag, 5. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Tiroler Dramatiker*innenfestival: Sprech im Wald von Wolfgang Nöckler

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Jedermann (stirbt), Schauspiel

Sonntag, 6. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Nicht nur Wölfe haben Hunger von Eva Sotriffer, frei nach dem Volksmärchen „Die Steinsuppe" (ab 5 Jahren)

Haus der Musik, Kleiner Saal, 11.00 und 15.00 Uhr: ERWIN: Große Helden – Kleine Helden; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Der süßeste Wahnsinn, Musiktheater

Theater diemonopol, 18.00 Uhr: Theatergröstl, Fragmente von Johann Nestroy, Ferdinand Raimund, Daniil Charms und Robert Pinget

Montag, 7. Juni 2021

Die Bäckerei Kulturbackstube, 15.30 bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: baiba@diebaeckerei.at)

Dienstag, 8. Juni 2021

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Theatergröstl, Fragmente von Johann Nestroy, Ferdinand Raimund, Daniil Charms und Robert Pinget

Donnerstag, 10. Juni 2021

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der süßeste Wahnsinn, Musiktheater

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: anmeldung@tiroler-landesmuseen.at oder +43 512 59489 111, Mo.-Fr., 9.00-12.00 Uhr)

Freitag, 11. Juni 2021

Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der süßeste Wahnsinn, Musiktheater

Samstag, 12. Juni 2021

Haus der Musik, Großer Saal, 19.00 Uhr: Screen & Score Metropolis (1927), Konzert; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** Jedermann (stirbt), Schauspiel

Olympiahalle, 19.00 Uhr: Ehrlich Brothers, Dream & Fly, Premium Upgrade

Theater InnStanz, 18.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen; **Tiroler Kammerorchester Innstrumenti, 20.15 Uhr:** klang_sprachen, Sonderkonzert 2, Konzert und Lesung, Live-Stream unter www.innstrumenti.at

Sonntag, 13. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 16.00 Uhr: Jeunesse Piccolo: The Fluteman Show, die unglaublichste Blockflöten-Show der Welt (Jeunesse Innsbruck); **17.00 Uhr:** Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat, mehrsprachiges Kindertheater, ONLINE

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Jedermann (stirbt), Schauspiel

Olympiahalle, 11.00, 13.00, 16.00 und 18.00 Uhr: Ehrlich Brothers, Dream & Fly, Premium Upgrade

Montag, 14. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 10.30 Uhr: Jeunesse Piccolo: The Fluteman Show, die ultimative Konzertshow mit Gavor Vosteen

Die Bäckerei Kulturbackstube, 15.30 bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: baiba@diebaeckerei.at)

Mittwoch, 16. Juni 2021

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der süßeste Wahnsinn, Musiktheater

Talstation (Rennweg 41), 15.30 bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: junge.talstation@gmail.com)

Donnerstag, 17. Juni 2021

Haus der Musik, Großer Saal, 19.00 Uhr: Academie Konzert, Jörg Widmann; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Königin der Berge, Schauspiel

→





© MARIA FRODL, CHRISTIAN PALM

Mit Vorliebe schaut am 23. Juni, um 20.00 Uhr, im Haus der Musik die Bläserband Federspiel über den volksmusikalischen Tellerrand und gelangt so zu exotischen Melodien.

Dem Thema Gesellschaftslied in Tirol vor & um 1600 widmet sich die Innsbrucker Abendmusik am 24. Juni im Canisianum.

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: anmeldung@tiroler-landesmuseen.at oder +43 512 59489 111, Mo.-Fr., 9.00-12.00 Uhr)

Freitag, 18. Juni 2021

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Königin der Berge, Schauspiel

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Die Präsidentinnen, Theaterstück von Werner Schwab (Premiere)

Samstag, 19. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: Vorbrenner, kidnapped by our own delicious delusions, Performance

Canisianum, 20.00 Uhr: Un pasticcio alla Vivaldi; Werke von Antonio Vivaldi, Concerto Stella Matutina mit Ida Aldrian – Mezzosopran (Innsbrucker Abendmusik)

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: Im Rahmen von Galerie St. Barbara, Lea Graf und Hanna Hainz

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: The Rape of Lucretia, Musiktheater (Premiere)

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Die Präsidentinnen, Theaterstück von Werner Schwab
Theater InnStanz, 18.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen

Sonntag, 20. Juni 2021

Congress Innsbruck, 20.00 Uhr: Thomas Gansch & Blasmusik Supergroup - Was ist Blasmusik?

Haus der Musik, Kleiner Saal, 11.00 Uhr und 15.00 Uhr: Erwin 6: Hexe Hillary geht in die Oper; **Kammerspiele, 19.30 Uhr:** The Rape of Lucretia, Musiktheater; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Bläserensemble Federspiel, „Wolperding" (Jeunesse Innsbruck)

Pfarrkirche St. Nikolaus, 11.00 Uhr: Orgelmatinee, Studierende der Orgelklasse M. Schöch, Tiroler Landeskonservatorium

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Die Präsidentinnen, Theaterstück von Werner Schwab

Montag, 21. Juni 2021

Die Bäckerei Kulturbackstube, 15.30 bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: baiba@diebaeckerei.at)

Mittwoch, 23. Juni 2021

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 8. Symphoniekonzert, Programm: Legenden - Robert Schumann (Klavierkonzert a-Moll op. 54), Dmitri Schostakowitsch (Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60 Leningrader)

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Jedermann (stirbt), Schauspiel

Talstation (Rennweg 41), 15.30 bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: junge.talstation@gmail.com)

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Die Präsidentinnen, Theaterstück von Werner Schwab

Donnerstag, 24. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 18.00 Uhr: Vorbrenner, Punkte die zu Strichen geworden sind, Soundinstallation

Canisianum, 20.00 Uhr: Frisch frölich wölln wir singen - Das Gesellschaftslied in Tirol vor & um 1600, Vokalensemble Polyharmonique, Concerto di Viole u. a. (InnsbruckerAbendmusik)

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 8. Symphoniekonzert, Programm: Legenden - Robert Schumann (Klavierkonzert a-Moll op. 54), Dmitri Schostakowitsch (Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60 Leningrader)

Georgskapelle, 17.00 Uhr: Orgel um 5 - Orgelmusik zum Feierabend, Studierende der Orgelklasse M. Schöch, Tiroler Landeskonservatorium

Haus der Musik, Großer Saal, 19.00 Uhr: Breinschmid & Gansch Trio, Konzert; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Jedermann (stirbt), Schauspiel

Theater diemonopol, 20.00 Uhr: Die Präsidentinnen, Theaterstück von Werner Schwab

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: anmeldung@tiroler-landesmuseen.at oder +43 512 59489 111, Mo.-Fr., 9.00-12.00 Uhr)

Freitag, 25. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Vorbrenner, Punkte die zu Strichen geworden sind, Soundinstallation

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 8. Symphoniekonzert, Programm: Legenden - Robert Schumann (Klavierkonzert a-Moll op. 54), Dmitri Schostakowitsch (Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 60 Leningrader)

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Jedermann (stirbt), Schauspiel,

Samstag, 26. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 15.00 Uhr: Vorbrenner, Punkte die zu Strichen geworden sind, Soundinstallation; **17.00 Uhr:** Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat, mehrsprachiges Kindertheater, ONLINE

Dom St. Jakob, 11.00 Uhr: Orgelmatinee, Studierende der Orgelklasse M. Schöch Tiroler Landeskonservatorium

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Jedermann (stirbt), Schauspiel,

Patscherkofel, 18.00 Uhr: Klassik am Berg, Open-Air-Konzert des Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti

Theater InnStanz, 18.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen (Premiere)

Sonntag, 27. Juni 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Du groß, ich klein vom Figurentheater Namlos (ab 3 Jahren)

Congress Innsbruck, 19.30 Uhr: 24. Tanzgala der Stars of Tomorrow

Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: The Rape of Lucretia, Musiktheater

Theater Sieben & Siebzig, 16.00 Uhr: Oh, wie schön ist Panama, Theaterstück über Mut, Vertrauen und Freundschaft

Montag, 28. Juni 2021

Die Bäckerei Kulturbackstube, 15.30 bis 17.30 Uhr: 1:1 CONCERTS© mit Musiker*innen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck (Anmeldung: baiba@diebaeckerei.at)

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Internationale Meisterorganisten

Haus der Musik, Großer Saal, 18.30 und 20.45 Uhr: Kammerkonzert „Mark Padmore", Werke von Franz Schubert und Robert Schumann; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Der Bau, Schauspiel

Dienstag, 29. Juni 2021

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Internationale Meisterorganisten

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der Bau, Schauspiel

Music Hall Innsbruck, 20.00 Uhr: Amon Amarth

Mittwoch, 30. Juni 2021

Dom St. Jakob, 12.15 Uhr: Internationale Meisterorganisten

Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: The Rape of Lucretia, Musiktheater



© TLM, STEFAN RASBERGER

Im Ferdinandeum sieht man die Sammlungspräsentation von Elde Steeg „Die Frauen machen die Brötchen" – bis 3. Oktober.



Seine minimalistischen und strukturierten Perspektiven sammelt Stefan Rasberger auf Instagram unter Stadtbild.Innsbruck. Eine gedruckte Auswahl wird von 2. bis 11. Juni im openspace präsentiert.

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Elde Steeg. Die Frauen machen die Brötchen** – bis 3. Oktober, **Druckgrafik als Wegzehrung, Dürers Reise in die Niederlande** – bis 5. September; **Komm! ins Offene, Freund! Die Romantik in der Grafischen Sammlung** – bis 5. September; **Max, Maria, Andi & Co., Ein Riesenrundgemälde von Stefan Marx** – bis 31. August 2022

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Gehen – Fahren – Reisen, Mobilität in Tirol** – bis 15. Oktober

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1-2, Mi. bis Mo., 9.00–17.00 Uhr; **Flottenbesuch. Die K. u. K. Marine** – bis 12. September

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Cohabitation – Raum für alle Arten. Die Zukunft alpiner Städte und das Zusammenleben von Menschen und Tieren** – bis 12. Juni; **On Other Stories. On Villains, Aliens and Superheroes** – 22. bis 26. Juni

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis Fr., 10.00-17.00 Uhr; **„Kaiser Maximilian I. und seine Zeit und Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Al Lavoro! Über die Zuwanderung aus dem Trentino im 19. Jahrhundert** – bis 26. Oktober

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Abenteuer Hören** – bis 31. Dezember; **Out of Control – Was das Netz über dich weiß** – bis 31. Oktober; **Wir hören Vinyl, Das Schöne an der schwarzen Scheibe** – bis 31. Dezember

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-17.00 Uhr; **Egon Rainer: Ordnung und Lebendigkeit** – bis 19. Juni; **Krater Fajan: Viel TamTam um Nichts** – bis 18. September

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE
Amraser Straße 2, Mo. bis Mi., 14.00–19.00 Uhr; Do. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00 bis 17.00 Uhr; **Alexandra Kontriner, Pioniere** – bis 3. Juli;

ALPENZOO/WEIHERBURG
Schloss Weiherburg, Mo. bis Fr., 9.00-17.00 Uhr; Sa. und So., 8.30-18.00 Uhr, **Artenvielfalt Tirols, Ex & Neo** – bis 28. Februar 2022

BTV STADTFORUM INNSBRUCK
Stadtforum, Mo. bis Fr., 11.00-18.00 Uhr, Sa., 11.00-15.00 Uhr; **Light Works. Re-Risch-Lau. Roos van Haften** – bis 17. Juli

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN
Maria-Theresien-Straße 34; Mi. bis Fr., 12.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-16.00 Uhr; **Julia Haugeneder – Idylle, blau** – bis 26. Juni

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Charlotte Simon, Hannes Metnitzer, Malerei und Skulptur** – bis 5. Juni; **Astrid Gamper (Grafik) und Martin Abentung (Malerei) – Filigrane Momente** – 15. Juni bis 10. Juli

OPENSPACE.INNSBRUCK
Mentlgasse 12b; Mo. bis Fr., 13.00–18.00 Uhr; **Stadtbild.Innsbruck** – 2. bis 11. Juni

HOFBURG
Rennweg 1, Eingang Hofgasse, täglich, 9.00 bis 17.00 Uhr; **Maximilian I, der Kaiser und seine Turniere** – bis 10. Oktober

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 13.00-18.00 Uhr; **Per Kirkeby, Sculptures** – bis 4. Juni; **Edith Dekyndt, Thilo Heinzmann, Elke Silvia Krystufek – Body and Soul** – bis 9. Juli

TIROLER MUSEUMSBAHNEN
Pater-Reinisch-Weg 4, Sa., 9.00-17.00 Uhr; **Tiroler Lokalbahnen** – bis 31. Oktober

GALERIE DÈCOLE ISABELLA CHRISTO
Allerheiligenhofweg 50; Mo. bis Fr., 14.00-18.00 Uhr; **Norbert Hödl** – bis 18. Juni

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 14.00–18.00, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Martin Pilser – Buntstiftarbeiten** – 4. Juni bis 3. Juli

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr, Sa., 10.00-13.00 Uhr; **Julia Avramidis** – bis 19. Juni

GALERIE AUGUSTIN
Marktgraben 2, Di. bis Fr., 10.30-18.00 Uhr; **Romero Britto – Pop Art is for everyone** – bis 25. Juni

NEUE GALERIE
Rennweg 1; Mi. bis Fr., 12.00-17.00 Uhr, Sa., 11.00-15.00 Uhr; **Wolfgang Wirth, Heba Y. Amin, Tony Cokes, Diane Esnault & Raul Walch, Suzanne Lacy, Howardena Pindell – Oval Office** – bis 31. Juli

KULTUR STADT DER BERGE

Kulturstrategie 2030: Bildung neu denken

Bisher haben sich mehr als 300 Kulturinteressierte an den Frühjahrs-Workshops beteiligt. Im Juni rücken die Themenfelder „Bildung und Gesellschaft" ins Zentrum.

Die bessere Vermittlung von Kultur und Kunst und die Kulturarbeit von morgen standen im Mai im Mittelpunkt der virtuellen Gesprächsrunden. Unter dem Motto „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit" kam der vielfache Wunsch nach mehr niederschwelligen Begegnungs-, Proben- und Veranstaltungsorten auch in den Stadtteilen zur Sprache sowie nach mehr interdisziplinären Veranstaltungen, um Hemmschwellen abzubauen. Zukünftig als noch wichtiger erachten die TeilnehmerInnen eine verstärkte Ansprache aller Generationen, mehr Teilhabe von MigrantInnen sowie ein barrierefreies, inklusives Kulturangebot. Thematisiert wurden auch wichtige Rahmenbedingungen wie Fair Pay und Absicherung im Alter. Eine umfassende Dokumentation des Mai-Workshops ist unter www.kulturstrategie-innsbruck.at nachzulesen.

„Bilden wir die Gesellschaft!"

So lautet der Aufruf, sich am 15. Juni in die Diskussion einzubringen. Wie sieht eine zeitgemäße kulturelle Bildung aus? Digitalisierung, demografischer Wandel, ökologische Themen etc. bieten neue Herausforderungen. Wie gehen wir damit kreativ um? Was entsteht, wenn man die Kulturlandschaft Innsbruck neu denkt? Welche Rolle spielt die Innsbrucker Kunst und Kultur für die Bildung vor Ort und wie können wir kulturelle Bildung zukünftig gestalten? Welche Rolle spielen dabei die (Aus-)Bildungsorte in Innsbruck – vom Kindergarten über die Hochschulen bis hin zu diversen Einrichtungen der Erwachsenenbildung? Was könnten intensivere Kooperationen im Bildungs- und Kulturbereich bewirken? In Bezug auf (Aus-)Bildung stellt sich auch die Frage, welche Arbeitskräfte die Kunst und Kultur in zehn Jahren braucht? Welche Kompetenzen sind 2030 gefragt? Und was brauchen die kreativen Köpfe in der Zukunft – außer Geld? Vor der Sommerpause nochmals ganz groß denken: verrückte Ideen und Utopien für die Kulturentwicklung in Innsbruck: Welche weiteren Ideen für die Kulturentwicklung existieren? Was wäre, wenn man die Kulturlandschaft für Innsbruck völlig neu denken könnte? Wie würde diese aussehen, was wäre neu, was nicht?

Transparent und offen

Die Workshops ermöglichen eine aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Kulturentwicklung Innsbrucks. Zum dritten Termin am 15. Juni (online) können sich Interessierte bis Dienstag, 8. Juni, unter www.kulturstrategie-innsbruck.at/beteiligung anmelden. Die Workshops finden moderiert statt. Über aktuelle Termine wird man in einem Newsletter informiert. AS

Kontakt und Informationen

Kulturamt der Stadt Innsbruck
Rita Hebenstreit
Tel.: +43 512 5360 1912
kulturstrategie@innsbruck.gv.at

Kulturstrategie Innsbruck 2030: Sei dabei!

Dienstag, 15. Juni, 17.00-20.30 Uhr
Bildung & Gesellschaft:
Bilden wir die Gesellschaft

Drei Termine im Herbst 2021:
29. September, 18. Oktober,
9. November

Anmeldung unter
www.kulturstrategie-innsbruck.at



Musik erleben: Schon im Kindergarten

Das Kursangebot der städtischen Musikschule reicht vom Erlernen eines Instruments bis zum Singen und rhythmischen Bewegen.

Gemeinsame musikalische Erlebnisse sind bereits im Kindergartenalter wichtig.


© WOLFGANG ALBERTY

Wichtige Basis für eine wertvolle, fundierte Musikausbildung sind die zahlreichen Außenstellen der Musikschule: In den Kindergärten werden Kinder ab vier Jahren in der „Musikalischen Früherziehung" gefördert. Neben dem Singen und ersten Möglichkeiten zum Ausprobieren von einfachen Schlaginstrumenten, wird der eigene Körper durch Tanz miteinbezogen. Durch die Förderung des Rhythmusgefühls bildet dieses Angebot schon im frühen Kindesalter eine optimale Grundlage für das spätere Erlernen eines Instruments.

Singen in der Volksschule

Das Projekt „Singende Schule" fördert am Singen interessierte Kinder und wird intern in den jeweiligen Volksschulen organisiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Angeboten wird der Singunterricht in den Volksschulen Angergasse, Arzl, Dreiheiligen, Fischerstraße, Hötting-West, Neu-Arzl, Pradl-Leitgeb 1 und 2, Pradl-Ost, Reichenau und Saggen. Eine zusätzliche Initiative, die zum gemeinsamen Musizieren anregt, sind die kostenlosen Chorproben des Kinder- und Jugendchors im Orchesterprobesaal der Musikschule (Innrain 5). Der Kinderchor ist für Kinder im Volksschulalter der 2. bis 4. Volksschulstufen, der Jugendchor ab zwölf Jahren geeignet. AS

Kontakt und Informationen

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Tel.: +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

Anmeldungen für die **„Musikalische Früherziehung"** und für den **Kinder**- und **Jugendchor** sind noch bis inkl. **September 2021** möglich.

Tiroler Landestheater und Symphonieorchester starten wieder

Nach monatelanger pandemiebedingter Zwangspause hat am Tiroler Landestheater und beim Tiroler Symphonieorchester der Veranstaltungsbetrieb, wenn auch eingeschränkt, wieder begonnen.

Große Nachfrage

Die Freude bei den Kulturbegeisterten am Wiederbeginn ist so groß, dass zahlreiche Veranstaltungen bereits ausverkauft sind. Für manche sind aber noch Karten bzw. Restkarten zu haben. So zum Beispiel für die Komödie „Der süßeste Wahnsinn", welche in den Kammerspielen zu sehen ist und mit viel Witz und Humor ins Amerika der 1940er-Jahre einlädt. Mit „Erwin: Große Helden – Kleine Helden" kommen auch junge Menschen ab fünf Jahren zu ihrem Theatererlebnis. In diesem Stück dreht sich alles um Pepe, der ein Superheld sein möchte und erkennen muss, dass es gar nicht so einfach ist, wahre Freundschaft zu erkennen. „Fantastisches" wird den MusikliebhaberInnen beim 8. Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters geboten. Auf dem Programm stehen die „Fantasie-Ouvertüre Romeo und Julia" von Pjotr Iljitsch Tschaikowski sowie das einzige Klavierkonzert von Robert Schumann. Auch für die eigenwillige Konzertform „1:1 CONCERTS©", bei der eine MusikerIn und eine ZuhörerIn, in drei Metern Abstand für zehn Minuten in einer außergewöhnlichen Atmosphäre aufeinandertreffen, sind noch Anmeldungen möglich.

Streaming-Angebot ausgebaut

Das Streaming-Angebot des Tiroler Landestheaters umfasst einerseits aufgezeichnete Theaterproduktionen und Konzertaufnahmen der aktuellen Spielzeit in voller Länge, andererseits auch Highlights aus dem hauseigenen Archiv. Ergänzt wird es um Probeaufnahmen abgespielter Stücke, die pandemiebedingt kaum oder gar nicht gezeigt werden konnten. Alle Streams stehen den KulturliebhaberInnen kostenlos zur Verfügung. Das Angebot wird auch nach den begonnenen Öffnungsschritten laufend erweitert. RK

Alle Veranstaltungen und Streaming-Angebote auf www.landestheater.at.



© MARKUS GRADWOHL

Plattform 6020 im Juni: „Pioniere“

Bis 3. Juli zeigt die Galerie Plattform 6020 in der Ausstellung „Pioniere“ Zeichnungen filigraner, städtischer Wildpflanzen und ihrer Habitate. Erstaunlich detailgetreu und exakt bringt Alexandra Kontriner das Schmalblättrige Weidenröschen, das Schöllkraut und andere auf Papier und widmet sich damit den Themen Diversität und Naturschutz. Sie stellt so genannte Pionierpflanzen vor, die aufgrund ihrer besonderen Anpassungsfähigkeit neue, noch vegetationsfreie Gebiete besiedeln.

Das Rahmenprogramm

Ein Interview mit Alexandra Kontriner und ein Workshop für Kinder von sechs bis elf Jahren sind online auf der Webseite der Galerie abrufbar. Am Mittwoch, 30. Juni, um 18.00 Uhr, führt eine informative Erkundungstour auf der Suche nach den Pionierpflanzen in die nähere urbane Natur. Eine Teilnahme ist mit Anmeldung bis 28. Juni unter post.kulturamt@innsbruck.gv.at möglich (ab 14 Jahren). Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html AS

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch: 14.00–19.00 Uhr
Donnerstag bis Freitag: 10.00–19.00 Uhr
Samstag: 10.00–17.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen



© STADTBIBLIOTHEK

Literarische Reisen

Die Stadtbibliothek entführt das Publikum in die Ferne: Über Russland geht es bis zu den Olympischen Spielen in Tokio. Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei!

Mittwoch, 2. Juni, 19.00 Uhr:
Sasha Filipenko liest aus seinem neuen Roman „Der ehemalige Sohn“ (Diogenes, 2021) im Original auf Russisch. Die deutsche Übersetzung liest Mascha Dabić. Moderiert wird die Lesung, die in Zusammenarbeit mit dem Russlandzentrum der Uni Innsbruck stattfindet, von Yaraslawa Ananka.

Donnerstag, 1. Juli, 19.00 Uhr: Schneller, höher und so weiter
In einer Lesung mit Gespräch liefern Peter Clar und Markus Köhle unterhaltsame Infos zu den Olympischen Spielen. Hintergründe, Fakten, Legenden, Erfahrungen und Unglaubliches zu allen in Tokio 2021 ausgetragenen Sportarten.

Bitte vor Veranstaltungsbesuch über Sicherheitsmaßnahmen informieren.

Alle Informationen zu Innsbruck liest (10.–15. Juni) sind auf *Seite 37* nachzulesen.

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo. bis Mi., 14.00–19.00 Uhr; Do. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

gedenk_potenziale: Erstes Gewinnerprojekt gekürt

Förderung für Dokumentarfilm „Eine Gedenktafel für Diana Budisavljević“



© A. STEINACKER

Die „gedenk_potenziale 2022“: Die Politologin und Filmemacherin Nicola Nagy nahm im Mai als erste Preisträgerin diese Förderung für Projekte zur Erinnerungskultur entgegen.

Zum 75-jährigen Gedenken an die Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen stellte die Stadt Innsbruck im vergangenen Jahr eine neue Gedenkreihe vor: Die „gedenk_potenziale“. TeilnehmerInnen sind dazu aufgerufen, innovative Projekte einzureichen, die das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus als intensive Gesellschaftsforschung begreifen. Nun konnte das erste Projekt ausgezeichnet werden: Das Rennen um die mit 20.000 Euro dotierte Förderung „gedenk_potenziale 2022“ machte die Politologin und Filmemacherin Nicola Nagy mit ihrem Dokumentarfilmprojekt „Eine Gedenktafel für Diana Budisavljević“.
Insgesamt wurden zwölf Projektanträge eingereicht, die von ihren Zugängen und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen ein vielfältiges Spektrum abdeckten. Die fünfköpfige Fachjury aus den Bereichen Wissenschaft und Kultur überzeugte das stringente, klar ausformulierte und umsichtig konzeptionierte Filmprojekt von Nicola Nagy.
Die Ausschreibung der nächsten „gedenk_potenziale 2023“ läuft bereits: Dafür können Projekte bis 6. September 2021 eingereicht werden. Weitere Informationen dazu sind unter www.gedenkpotenziale.at und www.ibkinfo.at/gedenk-potenziale-nicolanagy abrufbar. JD/AS



Ein Sommer wie damals

Der Innsbrucker „KulTOURsommer“ bietet in den Sommermonaten von Juni bis Ende September ein buntes kulturelles Programm und macht auch in den Stadtteilen Halt.



© STADTMARKETING

Dabei sind sich alle einig: Innsbruck ohne Kultur geht nicht! Kunst und Kultur erobern auf zahlreichen Freiluftbühnen und mit vielen Improvisationen im Sommer die Stadt zurück. Der „KulTOURsommer“ zeigt die bunte Vielfalt der Innsbrucker Kunst- und Kulturszenen an ungewöhnlichen Orten und mit einem vielfältigen Programm aus Musik, Theater, Festival, Varieté, Open-Air und Ausstellungen für Jung und Alt. Viele Aufführungen finden vorzugsweise im Freien statt. Bekanntes und Beliebtes wie das Osterfestival, „Klassik am Berg“ oder die Promenadenkonzerte, die Festwochen der Alten Musik, die Wiltener Sängerknaben, das „Heart of Noise“, Wetterleuchten und das French Quarter Festival sorgen wieder für ein abwechslungsreiches Musikprogramm.

Auf TOURnee durch Innsbruck

Das Festival „Krapoldi“ mit internationalen KünstlerInnen, StadtLesen und die „art didacta Sommerakademie für bildende Kunst“ sowie Ausstellungen auf Schloss Ambras, im Zeughaus und im Tiroler Landesmuseum sind ebenso vertreten wie neue Ideen und Formate im öffentlichen Raum. So wird ein KünstlerInnenkollektiv unter dem Motto „Alles Gute“ ungewöhnliche Plätze und Locations gemeinsam mit dem Publikum für sich entdecken. Die Ausstellung „Fahr Rad! – die Rückeroberung der Stadt“ widmet sich in der Stadtbibliothek auf spannende Weise dem Thema Mobilität (mehr dazu auf den *Seiten 38 und 39*). Die Reihe „Kofferraum – Stadtteiltreffs on tour“ macht die Stadtteile zur Bühne und auf der Hungerburg gibt sich das Feinripp-Ensemble ein Stelldichein.
Das Programm wird laufend ergänzt und adaptiert. Weitere Informationen unter www.kultur-sommer.at AS

Innsbruck liest wieder

„Herr Katō spielt Familie“: Der für die Aktion „Innsbruck liest“ ausgewählte Roman setzt das Thema Familie ganz speziell in Szene.



© A. STEINACKER
„Innsbruck liest“ begeistert 2021 wieder ein breites Publikum für das Lesen.

Endlich ist es so weit: Von 10. bis 15. Juni findet die von der Stadtbibliothek organisierte Leseaktion statt. Im Mittelpunkt steht der Roman „Herr Katō spielt Familie“ von Milena Michiko Flašar. „Mit wunderbarer Leichtigkeit erzählt die Autorin davon, wie nah sich Ernst und Spiel bisweilen sind – vor allem in familiären Angelegenheiten", begründet die Jury ihre Entscheidung.

Kostenlose Bücher

Ab 11. Juni werden 10.000 Bücher verschenkt: in Straßenbahnen, an IVB-Haltestellen, in städtischen Schwimmbädern, vor den Stadtteilbüchereien Arzl und Mühlau und vor dem Einkaufszentrum Sillpark. Das Buch ist in vielen Buchhandlungen, bei der Tiroler Tageszeitung, beim Life Radio Tirol, im Recyclinghof, im Kundencenter der IKB, im Audioversum, in der AK-Bibliothek sowie in der Stadtbibliothek erhältlich.

Kooperationen

Zahlreiche PartnerInnen unterstützen „Innsbruck liest“: Land Tirol, IKB, IVB, WK Tirol (Buch- und Medienwirtschaft), AK Tirol, Innsbruck Airport, Audioversum, Einkaufszentrum Sillpark, Tiroler Tageszeitung und Life Radio Tirol.

Lesungen, Musik, Tanz und Film – Eintritt frei!

Donnerstag 10. Juni, 19.00 Uhr, Stadtbibliothek, Amraser Straße 2
Innsbruck liest zum Auftakt mit Milena Michiko Flašar, Musik: die_freakshow, Moderation: Martin Fritz

Freitag 11. Juni, 18.00 Uhr, Stadtbibliothek, Amraser Straße 2
Innsbruck liest am Feierabend: Kurzlesung von Milena Michiko Flašar

Samstag 12. Juni, 19.00 Uhr, Alpenzoo, Hans-Psenner-Saal, Weiherburggasse 37a
Innsbruck liest am besonderen Ort: Lesung von Milena Michiko Flašar und David Bröderbauer („Waltauchen“), Tanz: Street Motion Studio, Moderation: Boris Schön

Dienstag 15. Juni, 19.00 Uhr: Leokino, Anichstraße 36
Innsbruck liest im Kino: „Kirschblüten - Hanami“ von Doris Dörrie, Einführung: Tanja Helm
Karten erhältlich in der Stadtbibliothek

Freitag, 11. Juni, 14.00 bis 15.00 Uhr: Audioversum, Wilhelm-Greil-Straße 23
Signierstunde mit der Autorin

Samstag, 12. Juni, 12.00 bis 13.00 Uhr: Sillpark, Museumstraße 38
Signierstunde mit der Autorin

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Infos auf stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/innsbruckliest AS

Von der ehemaligen zur jungen Talstation

Seit November 2014 ist in der ehemaligen Talstation der Hungerburgbahn neues Leben eingekehrt. Mit Unterstützung der Stadt Innsbruck hat der Verein „Junge Talstation“ daraus ein facettenreiches Co-Working-, Kultur- und Veranstaltungszentrum geschaffen. Die Entwicklung von der alten Talstation hin zu einem Haus der Jugend wird nun in einer Ausstellung präsentiert. Mit Hilfe des Innsbrucker Stadtarchivs, des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, sagen.at sowie Eventfotografen wurde eine Vielzahl an eindrucksvollen Fotos zusammengetragen, die die facettenreiche Geschichte anschaulich dokumentieren. Öffnungszeiten: 5., 8., 9., 10., 11., 12. und 15. Juni, jeweils von 15.00 bis 18.00 Uhr. Mehr Informationen, auch zur Voranmeldung, sind via E-Mail an junge.talstation


© B. MAIER

@gmail.com oder office@talstation.org sowie telefonisch unter der Nummer +43 678 1278607 erhältlich. AD

Richtiger Rahmen

Die Umsetzung des „Masterplan Radverkehr 2030" nimmt weiter Fahrt auf. Ab Juni widmen sich unterschiedliche Veranstaltungen im städtischen Raum sowie eine Schwerpunkt-Ausstellung ganz dem Thema Rad.

Der Masterplan Radverkehr 2030 fußt auf drei Säulen. Neben dem Ausbau der Infrastruktur und der Gewährleistung von Sicherheit wird auch der Bewusstseinsbildung ausreichend Platz eingeräumt. Dafür macht von 8. Juni bis 28. August die Wanderausstellung „Fahr Rad!" in der Innsbrucker Stadtbibliothek Halt, in der auch die zentralen Ergebnisse des Masterplans gezeigt werden. Um das Thema Radkultur noch stärker in den Vordergrund zu stellen, findet – begleitend zur Ausstellung – ein buntes Rahmenprogramm statt.

Internationale Lösungen

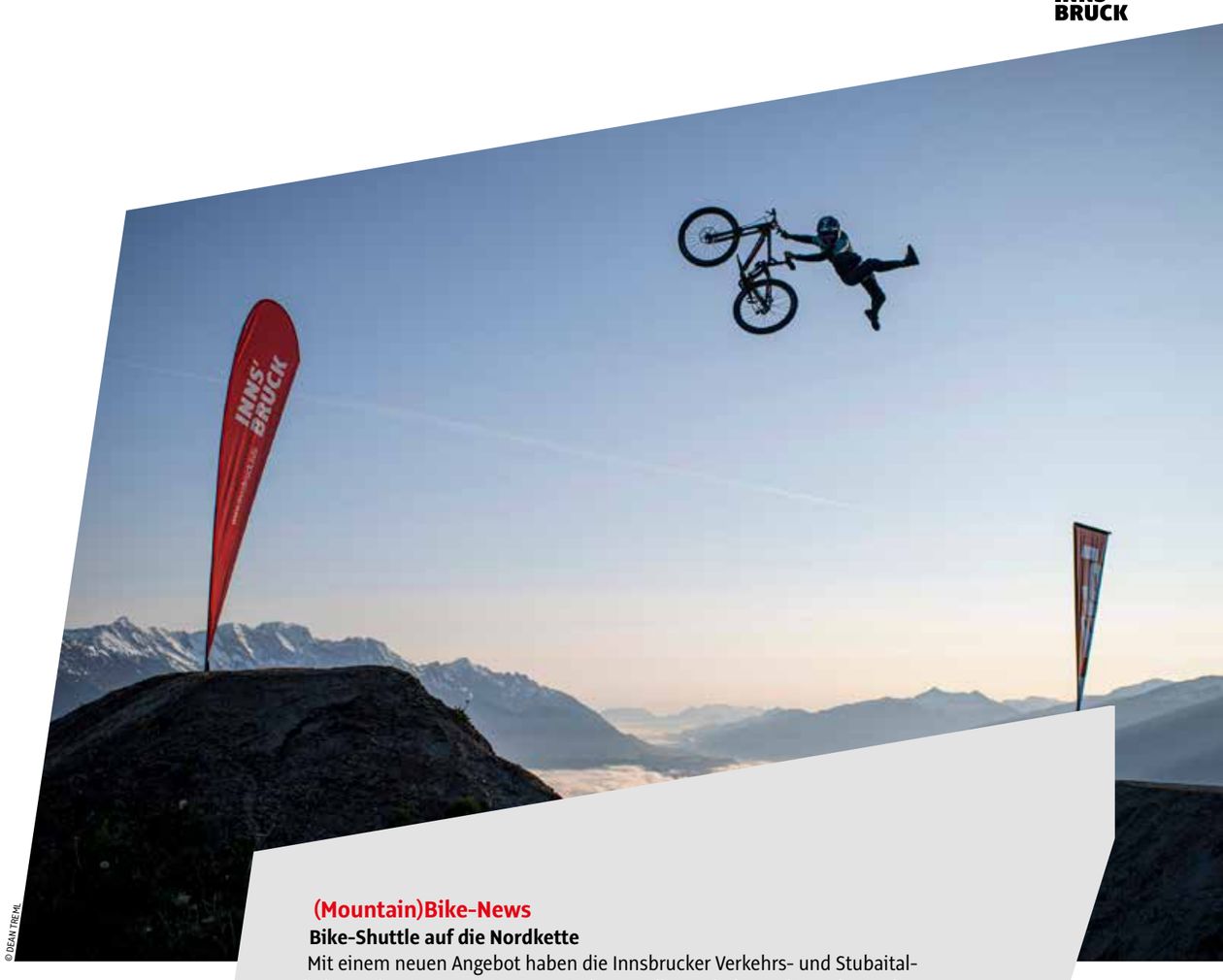
Die Ausstellung „Fahr Rad!" wurde vom Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main konzipiert. Vor dem Halt in Innsbruck wurde sie bereits in München, Graz und Lustenau gezeigt. Im Fokus stehen Beispiele gelungener Radverkehrsförderungen internationaler Städte und Regionen, wie etwa Kopenhagen, New York, Karlsruhe, Oslo, Portland, Barcelona oder das Ruhrgebiet. Was diese doch in vielen Punkten sehr unterschiedlichen Städte eint, ist ihr Ziel, sich sozial, nachhaltig und lebenswert zu entwickeln und damit für künftige Herausforderungen gerüstet zu sein. Die Ausstellung wird im 1. Stock in der Innsbrucker Stadtbibliothek, in der Amraser Straße 2, zu den üblichen Öffnungszeiten der Stadtbibliothek gezeigt.

Radanteil erhöhen

„Neben der Attraktivierung für sogenannte ‚Stammradlerinnen und Stammradler' ist es uns auch ein großes Anliegen, neue Zielgruppen anzusprechen", erklären Teresa Kallsperger, MSc und Christian Schoder von der städtischen Rad- und Fußkoordination. „Wir sind in engem Austausch mit den Kuratorinnen und Kuratoren des Architekturmuseums in Frankfurt. Die Erfahrungen der ‚Vorgänger-Städte' zeigten, dass ein Begleitprogramm zur Ausstellung wichtig ist, um das Rad gezielt in den Fokus zu rücken." Im Angebot sind Veranstaltungen für kleine und große RadfahrerInnen sowie Hobby- und ProfisportlerInnen.

Was ist geplant?

Neben hochkarätigen, internationalen Vorträgen sind auch Exkursionen mit dem Rad – wie etwa eine Friedhofsexkursion – geplant. Darüber hinaus finden sportliche, spannende und wissenswerte Aktivitäten statt, wie das Rad-Kino, Fahrrad-Yoga, ein Testtag mit E-Lastenrädern und die bewährten Radwerkstätten, wo Fahrräder auf Fahrtüchtigkeit geprüft werden und kleine Reparaturen kostenlos übernommen werden. Ein weiteres Highlight ist der sogenannte Radlsalon. Hier werden BesucherInnen mit Radkuriositäten überrascht und zum Seiltanz mit Füßen auf den Pedalen und den Händen am Lenker mitgenommen.
Alle Infos zur Ausstellung, einen Kalender mit allen Veranstaltungen und die KooperationspartnerInnen hält die Webseite www.innsbruck-fahrrad.at bereit. AD



© DEAN TREML

(Mountain)Bike-News

Bike-Shuttle auf die Nordkette

Mit einem neuen Angebot haben die Innsbrucker Verkehrs- und Stubaitalbahn GmbH (IVB) gemeinsam mit den Nordkettenbahnen die Radmitnahme weiter ausgebaut: Zum einen ist der Transport in der Hungerburgbahn wieder ganztägig möglich. Zum anderen ist die Radmitnahme sowohl in der Hungerburg- als auch in der Seegrubenbahn in den Randzeiten bis 10.00 Uhr und ab 16.30 Uhr gratis. Neben der Bike-Szene sollen davon insbesondere auch die AnrainerInnen auf der Hungerburg profitieren. Bis zu zwölf Fahrräder können mitgenommen werden, der Zustieg erfolgt an den Stationen Congress und Hungerburg. Auf den Radträgern der IVB-Busse ist der Transport weiterhin uneingeschränkt möglich. Die Mitnahme im Innenraum ist jedoch an Werktagen nur außerhalb der Stoßzeiten von 9.00 bis 15.00 Uhr und von 18.30 bis 6.00 Uhr gestattet.

Crankworx

Von Mittwoch bis Sonntag, 16. bis 20. Juni, feiert das Crankworx Innsbruck seinen fünften Geburtstag. Auf BesucherInnen wartet ein spektakuläres Erlebnis, wenn sich die Weltelite des Mountainbike-Sports in der Landeshauptstadt ankündigt. Während die Profi-, Amateur- und CWnext-Bewerbe im Bikepark Innsbruck stattfinden, schlägt die City Expo ihre Zelte auf dem Vorplatz des Tiroler Landestheaters auf. Neben dem spannenden Live-Stream warten auf BesucherInnen kulinarische Köstlichkeiten und Programme speziell für Kinder. Alle Infos zum Programm, zu den Rennen und zu den Tickets sind online unter www.crankworx.com/innsbruck nachzulesen.

Quiz Familienstadt

1. Wo sind zahlreiche Veranstaltungen für Kinder und Familien in Innsbruck übersichtlich aufgelistet?

a.) Familienkalender der Stadt Innsbruck
b.) Amtstafel der Stadt Innsbruck
c.) Kinderzeitung der Stadt Innsbruck

2. Wie oft erscheint diese Publikation?

a.) 1x pro Jahr
b.) 2x pro Jahr
c.) 4x pro Jahr

3. Welche Initiative steckt hinter den Stickern, die an vielen Innsbrucker Betriebstüren kleben und einen kleinen Buben mit roter Latzhose zeigt?

a.) „Wo ist Jakob?"
b.) „Peterle hilft"
c.) „Sebi findet's cool"

4. Was steckt hinter der Sticker-Initiative?

a.) Kindern soll Sicherheit gegeben werden. Klebt der Sticker an der Türe, brauchen sie keine Hemmungen haben, um Hilfe zu fragen.
b.) Hier gibt es kostenlose Süßigkeiten.
c.) Hier befindet sich eine Kinderbetreuungseinrichtung.

5. Der Ferienzug sorgt in den Semester-, Oster- und Sommerferien für Programm bei den Kindern. Für welches Alter werden die Veranstaltungen hauptsächlich angeboten?

a.) 0 - 10 Jahre
b.) 4 – 14 Jahre
c.) 6 – 12 Jahre

6. Seit wie vielen Jahren wird der Sommerferienzug bereits angeboten?

a.) Seit mehr als 30 Jahren
b.) Seit mehr als 40 Jahren
c.) Seit mehr als 60 Jahren

7. Seit einigen Jahren gibt es ein spezielles Angebot für Jugendliche in Innsbruck. Welches?

a.) TeenXpress
b.) JugendCard
c.) Surfkurse am Inn



© STADT INNSBRUCK (3)



Lösungen: 1a, 2c, 3b, 4a, 5b, 6a, 7b, 8b, 9c, 10b

8. Welches Willkommensgeschenk wartet bei Anmeldung auf Innsbrucker Kinder gleich nach der Geburt?

a.) Schnullerpaket
b.) Bunte Dokumentenmappe
c.) Söckchen und Haube mit Innsbruck-Logo

9. Die Stadtbibliothek Innsbruck hält für Familien einiges bereit. Wie viele Medien umfasst der Bestand in der Kinderbibliothek im ersten Stock?

a.) ca. 4.500 Medien
b.) ca. 7.000 Medien
c.) ca. 10.000 Medien

10. Wo haben Kinder die Möglichkeit Musikinstrumente auszuprobieren und zu erlernen?

a.) Amt für Musik und Kunst
b.) Musikschule Innsbruck
c.) Musiksaal im Schloss Ambras DG

ANY STYLE AS LONG AS IT'S YOURS

MAKE YOUR
STATEMENT
MIT DEM NEUEN PORTO SESSEL



Sie haben die Wahl zwischen verschiedenen Grundfarben, einer optionalen Kippfunktion und 120+ Stoffen und Ledern.

BoConcept
LIVE EKSTRAORDINÆR

JETZT IM STORE IN INNSBRUCK
HALLER STRASSE 125A
ODER AUF BOCONCEPT.AT

Städtische Gebäude sind Stromlieferanten


© D. JÄGER

Mit einer Fläche von 560 Quadratmetern ist die PV-Anlage auf dem Dach der Markthalle nach der Volksschule Reichenau mit 758 und der NMS O-Dorf mit 582 Quadratmetern die bisher drittgrößte der IIG.

Mit der neuen Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem Dach der Innsbrucker Markthalle kann die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) mittlerweile insgesamt 24 PV-Anlagen vorweisen. Das entspricht einer Fläche von insgesamt 7.000 Quadratmetern, weitere 1.900 Quadratmeter befinden sich in Planung bzw. Umsetzung.
„Damit wird die IIG zum größten PV-Erzeuger im Raum Innsbruck", freut sich Bürgermeister Georg Willi über das Ergebnis der IIG, einer 100-Prozent-Tochter der Stadt Innsbruck. Neben der Stadt Innsbruck setzen weitere städtische Betriebe auf die Kraft der Sonne: die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) brachte vor kurzem eine PV-Anlage im Ausmaß von 1.000 Quadratmetern auf dem Dach der Straßenbahn-Remise der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) an – und produziert damit jährlich 200.000 Kilowattstunden Energie. JD/MD

Vorbildliche Idee mit Umweltpreis belohnt


© W. GIULIANI

Andrea Kreisl (l.) und Elisabeth Meze von der Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung freuen sich über die bundesweite Auszeichnung.

Über eine bundesweite Auszeichnung freut sich die Stadt Innsbruck: das Projekt „Einzugsbegleitung XL" gewinnt den Umweltpreis 2020 der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) in der Kategorie „Nachhaltige Kommune". Die Non-Profit-Organisation vergibt den Preis jährlich für innovative Entwicklungen im Bereich Klimaschutz.
„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung, weil sie eine klare Bestätigung für die Idee ist, Menschen beim Start in ein neues Leben zu unterstützen und gute Nachbarschaft zu fördern", lobt Bürgermeister Georg Willi. Die zwei Ziele der Einzugsbegleitung: MieterInnen von städtischen Wohnanlagen das gegenseitige Kennenlernen zu erleichtern und eine umweltschonende Lebensweise zu fördern. Dafür hat die Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung lebensnahe Workshops entwickelt. Diese widmen sich unter anderem den Themen Mobilität, Einkaufen, Recycling alter Möbel, Müllvermeidung und Balkongarteln. Eine Idee, die die Jury überzeugte. „Das könnte zum Modell für andere Städte und Bundesländer werden", hebt ÖGUT-Generalsekretärin Monika Auer hervor. Die Einzugsbegleitung ist übrigens kostenlos. WG

Wohnungen am Haydnplatz bezogen


© W. GIULIANI

Die sanierten Wohneinheiten am Haydnplatz schaffen mehr Privatsphäre für die BewohnerInnen.

Die Renovierung des denkmalgeschützten Gebäudes Haydnplatz 5 der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) schreitet voran. Vor kurzem konnten 30 sanierte Wohnungen übergeben werden. Sie verfügen nun über WC, Waschmaschinenanschluss und Dusche. Die fehlende Ausstattung und bauliche Mängel haben die Instandsetzung notwendig gemacht.
Betrieben wird die Einrichtung – der sogenannte „Sozialkontakt Haydnplatz" – von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD). Obdachlose und von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen erhalten hier übergangsweise eine Wohnmöglichkeit. Damit soll ihnen der Wiedereinstieg in ein geregeltes Wohnumfeld ermöglicht werden. SozialarbeiterInnen helfen dabei. „Der Umbau erhöht unsere Kapazitäten in dem Bereich. Für Betroffene bietet sich die Chance, in ein selbstständiges Leben zurück zu finden", ist der zuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc, überzeugt.
Für die BewohnerInnen bringt der Umbau mehr Privatsphäre. Bisher gab es pro Stockwerk nur zwei Gemeinschaftstoiletten für 30 Männer und Frauen. Bis Februar 2022 werden alle 103 Wohnungen voll ausgestattet. „Das ist ein wichtiger Beitrag für ein gutes Zusammenleben im Haus", ist Bürgermeister Georg Willi sicher. Durch die Sanierung werden rund 60.000 KW/h pro Jahr eingespart. Die Kosten belaufen sich auf 5,5 Millionen Euro. WG

Eigentumstraum, der in Erfüllung geht

Ein neu entwickeltes Wohnungskauf-Modell bietet Menschen in Innsbruck die Chance, eine Eigentumswohnung zu leistbaren Preisen zu erwerben. Die Innsbrucker Immobilien Servicegesellschaft (IISG) und die Stadt bieten ein Kontingent an Wohnungen zum Kauf an, das von privaten Wohnbauträgern im Verhandlungsweg zu einem günstigen Preis sichergestellt werden konnte. Die Ersparnis gegenüber marktüblichen Preisen beträgt bis zu 30 Prozent. Mit dem neuen Modell kann dadurch die Zahl an frei finanzierten Wohnungen verringert und der Bestand im geförderten Wohnbau vergrößert werden.

Riegel für Spekulation

In der Hans-Maier-Straße wurden unlängst die ersten 13 von 21 Wohnungen an neue BesitzerInnen übergeben. Weitere fünf Projekte mit 52 Einheiten sind fix und teilweise schon in Bau: in der Höttinger Au 74, beim Neubau Ecke Amraser- und Pradler Straße sowie in der Igler Straße. In der Tiergartenstraße 60 – 64 und in der Wallpachgasse 10 kauft die IISG Wohnungen an, um sie zu vermieten. Vergeben werden alle Wohnungen vom Wohnungsservice der Stadt zu den städtischen Vergabekriterien. Beim neuen Modell wurde auch vorgesorgt, um mögliche Immobilienspekulation zu unterbinden. Mehr Informationen sind per E-Mail an verkauf@iig.at oder telefonisch unter +43 512 4004 220 erhältlich. WG


© W. GIULIANI

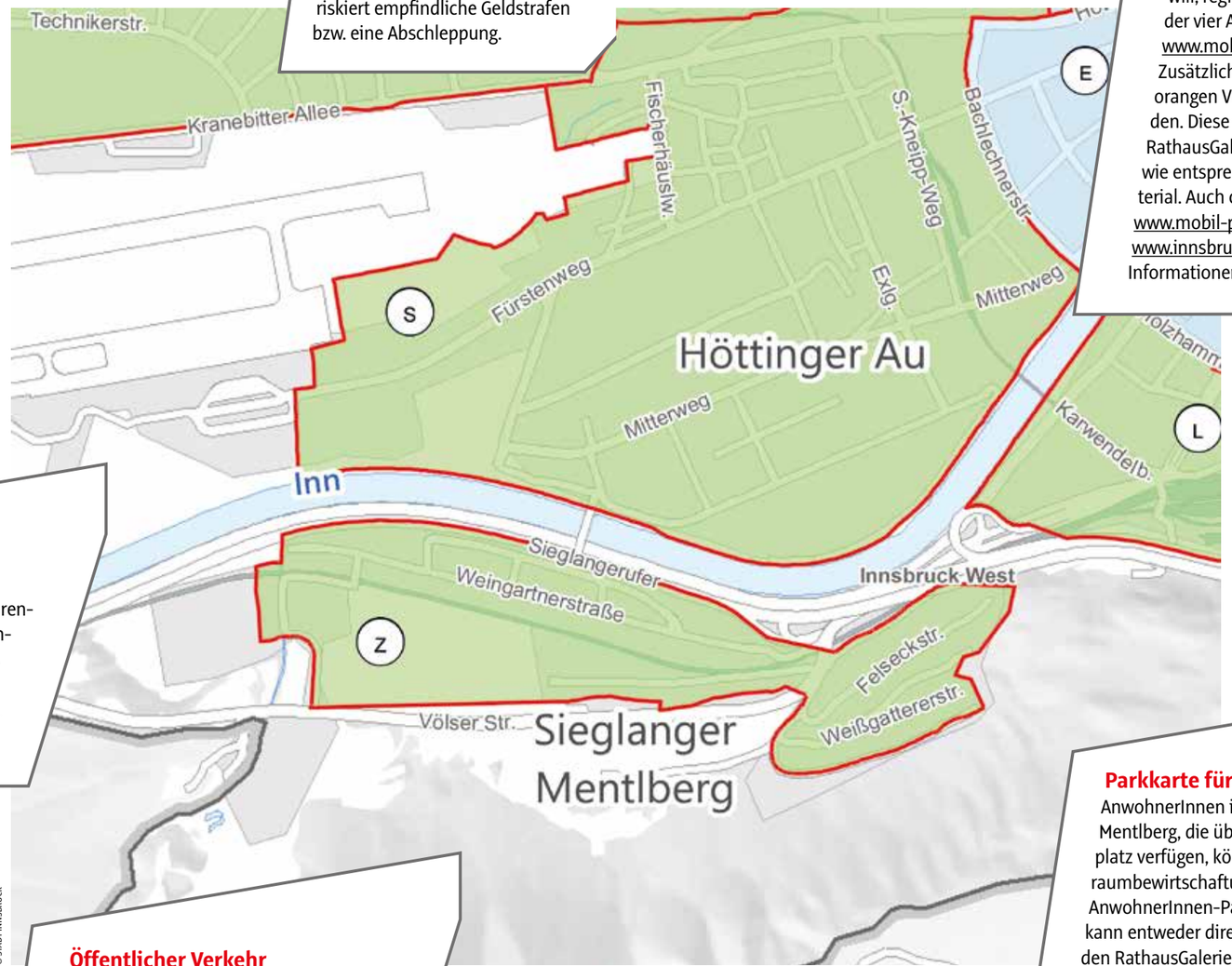
Schlüsselübergabe in der Hans-Maier-Straße: Bürgermeister Georg Willi, Renate Krammer-Stark (Vorsitzende des Ausschusses für Wohnungsvergabe), Bernhard Matt (IIG) und IIG-Geschäftsführer Franz Danler (ganz rechts) freuen sich mit einer der glücklichen Familien.

Parkraumbewirtschaftung für Sieglanger

Seit 1. Juni gilt nun auch im Südwesten von Innsbruck die Parkraumbewirtschaftung. Im Stadtteil Sieglanger/ Mentlberg wird der ruhende Verkehr ab sofort durch eine Parkstraße geregelt.

Im Jahr 2013 wurde in der Tiroler Landeshauptstadt das neue Parkraumkonzept eingeführt. Ziel war es durch vereinfachte Zonen und einheitliche Preise die Parkplatzsituation in der Landeshauptstadt langfristig zu entspannen. Wie im restlichen Stadtgebiet werden nun auch die Bereiche Sieglanger/Mentlberg/ Klosteranger in Form einer Parkstraße bewirtschaftet. KR

Achtung BesucherInnen
Die Beachtung der Gebührenpflicht ist vor allem für BesucherInnen wichtig. Es gelten teilweise gesetzliche Parkverbote und das Parken auf privaten Grundstücken ist untersagt. Wer trotzdem hier parkt, riskiert empfindliche Geldstrafen bzw. eine Abschleppung.



© STADT INNSBRUCK

Service Handy-Parken
Um sich nicht über das Thema „passendes Kleingeld" Gedanken machen zu müssen, kann der Service des Handyparkens genutzt werden. Wer den Service nutzen will, registriert sich vorab bei einem der vier Anbieter, die auf der Webseite www.mobil-parken.at aufgelistet sind. Zusätzlich muss das Fahrzeug mit einer orangen Vignette gekennzeichnet werden. Diese ist im Bürgerservice in den RathausGalerien erhältlich, ebenso wie entsprechendes Informationsmaterial. Auch online unter www.mobil-parken.at oder www.innsbruck.gv.at/parken sind Informationen abrufbar.

Was ändert sich konkret?
Seit dem 1. Juni 2021 gilt die neue gebührenpflichtige Parkstraßenregelung für Sieglanger/Mentlberg (Zone Z) jeweils Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr. Die Tarife liegen bei einem Euro pro 30 Minuten bzw. acht Euro für den ganzen Tag.

Öffentlicher Verkehr
Eine Alternative zum Auto sind die öffentlichen Verkehrsmittel. Mit der Linie M und der Linie C erreicht man den Stadtteil Sieglanger/Mentlberg bequem und umweltbewusst.

Parkkarte für AnwohnerInnen
AnwohnerInnen im Stadtteil Sieglanger/ Mentlberg, die über keinen privaten Abstellplatz verfügen, können im Referat Parkraumbewirtschaftung einen Antrag für eine AnwohnerInnen-Parkkarte stellen. Dieser kann entweder direkt im Bürgerservice in den RathausGalerien oder online abgegeben werden. Alle Informationen dazu können unter www.innsbruck.gv.at/parken nachgelesen werden.

Blitzlichter

Rast am Rosnerweg

Ein neues Rastplatzl am gut frequentierten Rosnerweg in der Nähe der Arzler Alm konnte kürzlich seiner Bestimmung übergeben werden. Der von den Mitarbeitern des Amtes für Wald und Natur selbst hergestellte Brunnen ist nach dem Schutzpatron der Feuerwehr – dem heiligen Florian – benannt. Das ist kein Zufall, wird doch der Brunnen mit Quellwasser aus dem nahegelegenen Löschteich gespeist. Dieser war von der Feuerwehr zur Bekämpfung von Waldbränden angelegt worden. Bei der feierlichen Einweihung durch Pfarrer Marek Ciesielski waren neben Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und Branddirektor Helmut Hager auch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Arzl und Hungerburg sowie Mitarbeiter des Amtes zugegen. WG



© W.GIULIANI



© W. GIULIANI

Ein Stück Urwald für Innsbruck

Seit kurzem ist die Landeshauptstadt Teil eines tirolweiten Netzwerks von Naturwäldern. Dieses wurde vom Tiroler Forstverein (TFV) ins Leben gerufen und beinhaltet landesweit zwölf Wälder, die sich naturnah, sprich vollkommen frei von menschlichem Einfluss entwickeln können. Ziel ist die Wiederherstellung ursprünglicher Ökosysteme und die Förderung der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren. Zwei dieser „Naturwaldzellen" befinden sich im Stadtgebiet: in der Sillschlucht sowie oberhalb des Karmelklosters in Mühlau. Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und Andreas Wildauer vom Amt für Wald und Natur haben die vertragliche Zusammenarbeit mit TFV-Präsident Kurt Ziegner besiegelt. Nähere Infos: www.tiroler-forstverein.at. WG

Mehr „**Stadtblitzlichter**" sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.



© D. JÄGER

Hilde-Zach-Stipendien an Tiroler Komponisten

Sie überzeugten die Fachjury mit ihrem feinsinnigen Humor und musikalischen Gespür: Elias Praxmarer (links) und Egid Jöchl nahmen kürzlich die Hilde Zach-Kompositionsstipendien 2021 entgegen. Praxmarer überzeugte die Jury durch „seine brillante Orchesterbehandlung und virtuosen Umgang mit dem Soloinstrument". In seinem Orgelkonzert „1809" „gelingen ihm bombastische Klangmomente wie auch fein durchgehörte Passagen. In ‚Kchöröna' trifft Mundart auf Corona und Wuhan auf Tröpfcheninfektion. Ein Musiktheater nicht ohne feinsinnigen Humor." Egid Jöchls Werke „Echo" und „Nicht geworfen wollende Schatten" zeigen laut Jury „eindrucksvoll seinen Sinn für eine eigene Klanglichkeit und feines Gespür und Können einer transparenten Ensemblebehandlung. Nichts wirkt überladen oder gar aufgesetzt oder konstruiert. Seine Werke fesseln, interessieren und beeindrucken." Weitere Informationen zum Stipendium und zu den Komponisten unter www.ibkinfo.at/kompositionsstipendien-2021. AS

Neue Linde beim Haus der Musik

Der schneereiche Jahresanfang setzte den Bäumen in der Landeshauptstadt zu. Durch die enorme Schneelast brach im Jänner am Platz vor dem Haus der Musik eine Schwarzkiefer unter der Schneelast zusammen. Nun erhält der Platz eine witterungsbeständige Kaiserlinde. Da diese im Herbst ihre Blätter fallen lässt, ist sie auch im Winter stabiler als etwa eine Schwarzkiefer. Der ideale Stadtbaum wird vom Amt für Grünanlagen behutsam kultiviert. Die MitarbeiterInnen des Amtes freuten sich gemeinsam mit Bürgermeister Georg Willi und Stadträtin Uschi Schwarzl über den neu gepflanzten Baum. JD



© D. JÄGER

lernquadrat
Macht einfach klüger.
Nachhilfe.
Sommerferien-Intensivkurse
5.7.–10.9.2021
Wochenweise buchbar!
LernQuadrat Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 6/1
Tel. 0512 – 579333 | www.lernquadrat.at

Hochzeitsjubiläen

DIAMANTENE HOCHZEIT

Mai 2021

Maria und Anton (†) **Huber** (3.5.)
Eva und Heinrich **Nagler** (5.5.)
Ingeborg und Dr. Hans **Rainer** (5.5.)
Herta und Ing. Helmut (†) **Hampl** (6.5.)
Christine und Werner **Rinnerthaler** (6.5.)
Hildegard und Ing. Josef **Krautschneider** (8.5.)
Erika und Egon **Motz** (15.5.)
Erika und Joachim **Paulweber** (15.5.)
Maria und Johann Paul **Weitlaner** (18.5.)
Gerda und Vinzenz **Graber** (22.5.)
Anneliese und Josef **Thöni** (23.5.)
Astrid und Martin **Mühlegger** (26.5.)
Jolanda und Franz **Dietl** (26.5.)
Hertha und Anton **Künstner** (27.5.)
Margarete und Herbert **Tiefenbrunner** (27.5.)
Johanna und Hermann **Müller** (27.5.)

GOLDENE HOCHZEIT

April 2021

Rosemarie und Hermann Franz **Maurer** (12.4.)
Ingrid und Hans Peter **Regenfelder** (13.4.)

Mai 2021

Hermine und Dr. Alois **Petter** (7.5.)
Irmgard und Walter **Lirk** (8.5.)
Monika und Rudolf **Resch** (8.5.)
Karoline und Josef-Anton **Pezzei** (14.5.)
Herta und Peter **Abolis** (15.5.)



© SHUTTERSTOCK.COM

Christine und Helmut **Gnad** (15.5.)
Anneliese und Othmar **Kernbichler** (15.5.)
Martha und Ernst **Hangl** (17.5.)
Barbara und Peter **Mair** (22.5.)
Reinhilde und Raimund **Wazac** (22.5.)
Renate und Franz **Krismer** (26.5.)
Rosa und Gustav **Kirchmeyr** (28.5.)
Emma Maria und Hermann **Stocker** (28.5.)
Edith und Peter **Bemsel** (29.5.)
Inge und Peter **Klapeer** (29.5.)
Adelheid und Gerhard **Thomann** (29.5.)
Ursula und Maximilian **Wechselberger** (29.5.)

Die Markthalle Innsbruck

Ihr Nahversorger und Treffpunkt mitten in der Stadt

Einkaufen, flanieren, verkosten und verweilen auf der längsten Sonnenterrasse der Stadt. Genießen Sie die Vielfältigkeit von regional bis international.

Öffnungszeiten:
- **Handel:**
  Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr
  Sa., 7.00–13.00 Uhr
- **Gastronomie:**
  8.00–22.00 Uhr
- **Bauernmarkt:**
  Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
- **Kunsthandwerksmarkt:**
  Fr., 4. Juni 2021, 14.00–18.00 Uhr
- **Covid testen am Inn:**
  Mo. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr
  Sa., 9.00–13.00 Uhr

Voraussetzungen für einen Gastronomie-Besuch bei uns sind:
- Negativer PCR- Test (Gültigkeit: drei Tage)
- Negativer Antigentest (Gültigkeit: zwei Tage)
- Ein Impfzertifikat oder
- Eine Bestätigung über eine durchgemachte Covid-19-Erkrankung
- Auch Selbsttests vor Ort ermöglichen einen Zutritt. Dieser Test gilt allerdings nur für diesen einen Besuch und nur in der Betriebsstätte.
- Für Kinder gelten auch Schultests als Eintrittstests.

Im Lokal gilt dann:
- Registrierungspflicht bei einem Aufenthalt der länger als 15 Minuten dauert (gilt daher nicht für Take-Away oder Lieferanten).
- Abstandsregeln von zwei Metern zwischen Personengruppen
- Indoor: vier Personen pro Tisch zuzüglich max. sechs Kinder
- Outdoor: Zehn Personen pro Tisch zuzüglich max. zehn Kinder
- FFP2-Maske bis man am Tisch sitzt
- FFP2-Maske für MitarbeiterInnen (Mund-Nasen-Schutz, wenn getestet, geimpft od. genesen)
- Sperrstunde ist um 22.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Februar

Malia **Scheiber** (14.2.)

März

Lena Maria **Rosam** (3.3.)
Asma **Ghaosie** (5.3.)
Sarah **Mohammadi** (12.3.)
Yiğit **Yiğiter** (12.3.)
Noah **Eberle** (13.3.)
Mirna Mahdi Mahamed **Mirna Mahdi Mahamed** (13.3.)
Liora Noémie Selah Rose **Breit** (14.3.)
Milad **Mirzai** (16.3.)
Arman **Beganović** (17.3.)
Emina **Beganović** (17.3.)
Lea-Marie **Ebner** (19.3.)
Miral **Osman** (19.3.)
Nico Nenad **Todorović** (20.3.)
Leo Albert **Vonier** (20.3.)
Tara **Grbić** (21.3.)
Büşra **Barutçu** (22.3.)
Manuel **Nitzlnader** (22.3.)
Marcell Zoárd **Szabó** (22.3.)
Magdalena **Dvorská** (23.3.)
Georg Michael **Emberger-Sojer** (23.3.)
Bettina **Hristova** (23.3.)
Nirvaan **Geisler-Moroder** (24.3.)
Amaal **Nesimović** (24.3.)
Leal **Nesimović** (24.3.)
Mohamad **Rasho** (24.3.)
Luis Erich **Sock** (24.3.)
Teodor **Čegar** (24.3.)
Charlie **Bickel** (25.3.)
Alim **Demir** (25.3.)
Elena **Elbek** (25.3.)
Franz Josef **Höllrigl** (25.3.)
Adam Erich **Schwazer** (25.3.)
Julian **Huber** (26.3.)
Rowan Gabriel **Cope-Ladstätter** (27.3.)
Nico **Hartl** (27.3.)
Johanna Maria **Kathrein** (27.3.)
Laura **Stocker** (27.3.)
Isabel **Autiero** (28.3.)
Isaac **Baker** (28.3.)
Fatma Miray **Cevcek** (28.3.)
Luka **Härting** (28.3.)
Viktoria Johanna **Benke** (29.3.)
Henrik Jürgen **Gritsch** (29.3.)
Oskar Nepomuk **Pratter** (29.3.)
Otto Peter Markus **Rosner-Schlenck** (29.3.)
Liam Rene Michael **Schmiderer** (29.3.)
Moritz Alexander **Schäfer** (29.3.)
Felix Liam **Umhauer** (29.3.)
Liam **Abfalter** (30.3.)
Ayperi Lila **Akarsu** (30.3.)
Elias Ahmed **Ali** (30.3.)
Diana Valeria **Kössler** (30.3.)
Ada **Çakal** (30.3.)
Magdalena **Kopp** (31.3.)
Daniel Maximilian **Rieder** (31.3.)
Frida **Vögele** (31.3.)
Alara **Yürük** (31.3.)
Benjamin **Đurić** (31.3.)

April

Beray **Bulut** (1.4.)
Berkay **Bulut** (1.4.)
Marie Anna **Ellmerer** (1.4.)
Ida Emilia **Karger** (1.4.)
Lena **Obrist** (1.4.)
Felia Ada **Sternagel** (1.4.)
Anna Lena **Strigl** (1.4.)
Amalia Louisa **Willeit** (1.4.)
Cristina Georgiana **Ciorîia** (2.4.)
Sarah Sophie **Hinterholzer** (2.4.)
Mathilda Sabine **Rhyner** (2.4.)
Ida Brigitte **Ennemoser** (3.4.)
Selin **Kareem** (3.4.)
Yahweh Bryan Paschal **Tindo** (3.4.)
Noah **Wilhelmer** (3.4.)
Max **Bleier** (4.4.)
Matteo **Lestyánszki** (4.4.)
Sissi Marie **Perger** (4.4.)
Hannah Lea Miriam **Pircher-Wanner** (4.4.)
Josephina Gerda **Scharfetter** (4.4.)
Lisa **Stock** (4.4.)
Emma Carmen **Arnold** (5.4.)
Masha Shakeel **Masha Shakeel** (5.4.)
Fionn Kjell Seamus **O'Toole** (5.4.)
Paul **Stoller** (5.4.)
Niclas Moritz **Brandl** (6.4.)
Philipp Reinhard **Hirsch** (6.4.)
Luke **Lechner** (6.4.)
Helena Frieda **Renner** (6.4.)
Luis Gerhard **Bovenzi** (7.4.)
Maximilian Josef **Gahr** (7.4.)
Chicheng **Lu** (7.4.)
Sebastian Clemens **Mayr** (7.4.)
Nina **Nyári** (7.4.)
Noel **Nyári** (7.4.)
Julia **Ryś** (7.4.)
Leni Agata **Theurl** (7.4.)
Philipp **Kabát** (8.4.)
Avi Philipp **Oberthaler** (8.4.)
Lenny **Paar** (8.4.)
Hannes **Sammer** (8.4.)
Max **Thaler** (8.4.)
Lisa **Bachmann** (9.4.)
Valentin **Ertl** (9.4.)
Toni Josef **Saxer** (9.4.)
Jasse **Chikhashvili** (10.4.)
Luisa Charlotte **Gollmann-Tepeköylü** (10.4.)
Ida Marie **Höller** (10.4.)
Vincent **Rittenschober** (10.4.)
Marija **Đekić** (10.4.)
Viktoria **Kendler** (11.4.)
David **Baier** (12.4.)
Elias Johann **Geiler** (12.4.)
Lukas Luigi **Grömer** (12.4.)
Martin Mario **Grömer** (12.4.)
Piotr Józef **Gęsla** (12.4.)
Elias **Karanlik** (12.4.)
Elias **Schmölz** (12.4.)
Martha Dorothea **Sevignani** (12.4.)
Emma Luisa **Wasle** (12.4.)
Nora Elisabeth Grit **Bremer** (13.4.)
Elina Rosalie **Eppacher** (13.4.)
Max **Moroder** (13.4.)
Lea **Oberladstätter** (13.4.)
Olivia **Perwein** (13.4.)
Laura Christine Maria **Schmid** (13.4.)
Darian **Weber** (13.4.)
Heidi **Zangerl** (13.4.)
Zain **Al-Azzawi** (14.4.)
Ayan **Alali** (14.4.)
Emeli Annemarie **Hirschmugl** (14.4.)
Johannes **Holzmann** (14.4.)
Moritz Paul **Höllinger** (14.4.)
Ella Christine **Lorenz** (14.4.)
Alina **Osmanović** (14.4.)
Antonia **Parth** (14.4.)
Emil **Pichler** (14.4.)
Theresa **Sturm** (14.4.)
Philipp Oliver **Hundsbichler** (15.4.)
Juna Sophia **Messner** (15.4.)
Julian **Pfisterer** (15.4.)
Philipp **Pfisterer** (15.4.)
Milan-Alexander **Popa** (15.4.)
Samuel **Danler** (16.4.)
Magdalena Anna Maria **Grassner** (16.4.)
Frida Theresia **Hörtnagl** (16.4.)
Ken **Nowara** (16.4.)
Noah Julian **Oleksy** (16.4.)
Carla Ida **Payer** (16.4.)
Noah David **Wieser** (16.4.)
Nika Estefania **Ćapin** (16.4.)
Elisa Franziska **Bader** (17.4.)
Leni Theresa **Hauk** (17.4.)
Issef **Zenagui** (17.4.)
Maximilian **Abfalterer** (18.4.)
Elsa **Monterey** (18.4.)
Maria Sophie **Pleger** (18.4.)
Melina Simona **Mayregger** (19.4.)
Maria Agnes **Neurauter** (19.4.)
Asel **Ünal** (19.4.)
Olivia **Grüner** (20.4.)
Sophia Brigitte Stefanie **Janvier** (20.4.)
Iris Joanna **Miłuch** (20.4.)
Luzia Elisabeth **Mühlbauer** (20.4.)
Elena **Nikolić** (20.4.)
Noah Diego **Peer** (20.4.)
Marie Corina **Abolis-Weisz** (21.4.)
Johanna Theresia **Domenig** (21.4.)
Lena **Eineter** (21.4.)
Marie **Frischmann** (21.4.)
Elena **Jurić** (21.4.)
Jonah Klaus **Moriggl** (21.4.)
Philipp **Wahrstätter** (21.4.)
Mia **Rašić** (22.4.)
Clara **Strasshofer** (22.4.)
Hanna **Zanon** (22.4.)
Rosa-Marie **Zöttl** (22.4.)
Helene **Auer** (23.4.)
Leo Johan **Giner** (23.4.)
Jona **Hörtnagl** (23.4.)
Toni Daniel **Knöchl** (23.4.)
Josef Dominik **Leis** (23.4.)
Lisa **Riedl** (23.4.)
Laura **Wöhrer** (23.4.)
Muhammad **Al Ibrahim** (24.4.)
Harun **Halilović** (24.4.)
Rosa Margaretha **Mainusch** (24.4.)
Erik **Bacher** (25.4.)
Melissa Victoria **Bayer** (25.4.)
Magnus **Klingler** (25.4.)
Lara Erika **Mantl-Mussack** (25.4.)
Leo Daniel **Pienz** (26.4.)
Paul **Schäfer** (26.4.)
Sofia Eva **Troger** (26.4.)
Teoman **Özbek** (26.4.)
Emanuel Nikolaus Florian **Kiechl** (27.4.)
Johanna **Walter** (27.4.)
Laurin **Feichter** (29.4.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:
- **Angergasse 18, Schule**
  1.+ 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
  Am 3.6.2021 entfällt die Beratung!
- **An der Lan Straße 41-43**
  jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr. Glatz Straße 1**
  jeden 2. + 4. Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, 2. Stock, Schachlounge**
  jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
  jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr



Gratulationsbesuche und Hochzeitsjubiläen derzeit nicht möglich

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus bringen den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das gilt ganz besonders für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger.
Es heißt Abstand halten, besondere Vorsicht bei Besuchen, keine größeren Feiern, auch dann, wenn es etwas zu feiern gilt, wie einen runden Geburtstag oder ein Hochzeitsjubiläum. Daran muss sich auch die Stadt Innsbruck halten.

Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt und die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen leider bis auf weiteres aus.

Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, diese Krise zu bewältigen.

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. UI

Bitte melden Sie sich bei:
Telefon: +43 512 5360 2315
E-Mail: buergermeister@innsbruck.gv.at

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter melden sich bitte bei:
Jasmin Kompatscher
Telefon: +43 512 5360 2309
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at



Wir haben uns getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

16. April 2021

Miljanka **Jonjić**, Innsbruck und Zehrudin **Bećirević**, Jesenice/Slowenien

Margit Erzsébet **Dobler** und Gerhard Waldemar **Krois**, beide Innsbruck

17. April 2021

Stephanie Paula **Parth** und Fabian **Rodriguez Lara**, beide Innsbruck

MA Barbara **Stricker** und Mag.iur.rer.oec. Josef **Illmer**, beide Innsbruck

Sandra Sylvia **Pirker** und Michael Helmut **Šnuderl**, beide Innsbruck

24. April 2021

Mag.iur., BA Daniela Verena Maria **Iglseder** und Mag.iur. Stefan Eugen **Philipp**, beide Innsbruck

Nicole Patrizia **Simair** und Herbert **Prem**, beide Innsbruck

Holly Anne **Baker** und Julian **Holzer**, beide Innsbruck

7. Mai 2021

Viktória **Vörös** und Johann **Pirchner**, beide Innsbruck

8. Mai 2021

Martina Lieselotte **Macher** und Maximilian Norbert **Quickner**, beide Innsbruck

Miriam **Kuen** und Thomas Adolf **Scherkl**, beide Innsbruck

Simone Beate **Wachter** und Andreas Anton **Berchtold**, beide Innsbruck

Petra Songart **Reichl** und Kevin Alois **Glatz**, beide Innsbruck

Jasmin **Schwaiger** und Patrick **Mitterhofer**, beide Innsbruck

14. Mai 2021

Andrea **Cibul'ová** und Markus **Ritsch**, beide Innsbruck

Jasmin **Lunze** und Marc William **Lechner**, beide Telfs

15. Mai 2021

Maria Hermine **Riedmüller** und Manuel Reinhard **Waldnig**, beide Innsbruck

Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf
HOCHZEITEN.TIROL



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

→ Fundservice
Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 13. April bis 18. Mai 2021 wurden 2 Geldbeträge abgegeben.

Innsbruck trauert um …

April 2021

Christian Franz **Haselberger**, 21 (1.4.)
Rosalia **Schuhmann**, 82 (1.4.)
Gertrud **Kern**, 77 (2.4.)
Manuel **Krug**, 36 (2.4.)
Josef **Lercher**, 76 (2.4.)
Smilja **Petković**, 78 (3.4.)
Maria Hermine **Schneider**, 78 (3.4.)
Hans **Seidemann**, 81 (4.4.)
Wolfgang Karl Alfred **Bedner**, 87 (5.4.)
Rosemarie **Tomeinschitz**, 61 (5.4.)
Heidi-Rosmarie **Develli**, 77 (5.4.)
Michael Andreas **Drozdiuk**, 63 (5.4.)
Maria **Neumaier**, 98 (5.4.)
Annelies **Tomeinschitz**, 80 (5.4.)
Karlotta **Arnold**, 96 (6.4.)
Maria Luise **Auderer**, 78 (6.4.)
Anneliese **Kaltenböck**, 86 (6.4.)
Gertrude Maria **Mair**, 88 (6.4.)
Kurt Franz **Grill**, 77 (7.4.)
Gertrud **Scarton**, 91 (7.4.)
Franz **Braito**, 88 (8.4.)
Waltraud **Dullnig**, 89 (8.4.)
Heinrich **Gandl**, 78 (8.4.)
Herta **Gruber**, 79 (8.4.)
Silvia **Osti**, 80 (8.4.)
Manuel Anton **Glatz**, 40 (9.4.)
Tahereh **Dashghapouei**, 89 (9.4.)
Mag.ª Anita **Wittner**, 65 (9.4.)
Monika **Berktold**, 64 (10.4.)
Ulfhilde **Dietrich**, 87 (10.4.)
Irmgard **Eisenstecken**, 93 (10.4.)
Alfred **Kiefer**, 77 (10.4.)
Beate **Krames**, 80 (10.4.)
Herbert **Zimmermann**, 85 (10.4.)
Margarethe **Greuter**, 95 (11.4.)
Maria **Huber**, 72 (11.4.)
Hans **Dick**, 83 (12.4.)
Klaus-Dieter **Mix**, 70 (12.4.)
Sigrid Elisabeth **Monauni**, 82 (12.4.)
Johann Nikolaus **Lener**, 37 (13.4.)
Gertraud Margarete **Thienel**, 78 (13.4.)
Herbert **Wimmer**, 65 (13.4.)
Hermann-Anton **Zangerle**, 83 (13.4.)
Edith Gerda Anita **Bidner**, 88 (15.4.)
Dr.in Ingeborg Helene Elvira **Gander**, 96 (15.4.)
Hildegard Elfriede Marianne **Muth**, 93 (15.4.)
Maria Anna Elisabeth **Ruetz**, 101 (15.4.)
Erich **Schatz**, 80 (15.4.)
Harald Johannes **Spörr**, 70 (15.4.)
Anton **Kreidl**, 72 (16.4.)
Monika **Weger**, 69 (16.4.)
Gustav Nikolaus **Zimmermann**, 95 (16.4.)
Otto **Simonek**, 81 (17.4.)
Harald Georg **Lamp**, 74 (18.4.)
Tajana **Heckmann**, 50 (19.4.)
Dipl.-Vw. Gerald Eduard **Thurnher**, 87 (19.4.)
Harald **Webhofer**, 51 (19.4.)
Fehim **Krekić**, 72 (19.4.)
Johann Konrad **Außerlechner**, 73 (20.4.)
Dipl.-Ing. Friedrich Karl **Blindow**, 87 (20.4.)
Gerhard **Flunger**, 60 (20.4.)
Margarethe **Gramshammer**, 91 (20.4.)
Ingeborg **Springeth**, 81 (20.4.)
Fritz **Bachmann**, 81 (21.4.)
Johann **Lechner**, 90 (21.4.)
Hermann **Massimo**, 52 (21.4.)
Margarete **Pichler**, 93 (22.4.)
Christian **Salzmann**, 70 (22.4.)
Wolfgang **Chromy**, 89 (23.4.)
Helgard Almut **Busse**, 80 (24.4.)
Manuela Maria **Janek**, 59 (24.4.)
Anton Hermann **Siller**, 87 (24.4.)
Helena **Lorenz**, 88 (25.4.)
Dr. Bruno **Miller**, 99 (25.4.)
Hildegard Josefine **Stampfer**, 90 (25.4.)
Herlinde **Hoskowetz**, 88 (26.4.)
Roland **Katholnigg**, 88 (26.4.)
Fabio Wolfgang **Lechner**, 27 (26.4.)
Mag.ª Ingrid **Müller**, 80 (26.4.)
Heinrich Josef Sebastian **Mumelter**, 82 (26.4.)
Silvester **Schguanin**, 81 (26.4.)
Basilio **Cassani**, 82 (27.4.)
Klemens Lukas **Hammerle**, 78 (27.4.)
Hermine Franciska **Leitgeb**, 94 (27.4.)
Roland Alois **Borzaga**, 93 (28.4.)
Josef **Köck**, 92 (28.4.)
Gertrud **Oberhauser**, 89 (28.4.)
Vladimir **Todorović**, 51 (28.4.)
Karl **Brendl**, 71 (29.4.)
Maria **Fritzer**, 99 (29.4.)
Renate **Mair**, 95 830.4.)
Ing. Helmut **Hampl**, 86 (30.4.)
Pius **Plattner**, 95 (30.4.)
Mag.ª Gertrude **Rümmele**, 66 (30.4.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 110.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS



BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Baustellenübersicht

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH verlegen am Fürstenweg neue Wasser-, Gas- und Fernwärmeleitungen. Die Leitungsarbeiten erfolgen in drei Bauphasen. Bauabschnitt 1 startete ab 17. Mai im Kreuzungsbereich Bachlechnerstraße/Fürstenweg und dauert bis Mitte Juli. Anschließend wird am Fürstenweg Richtung Osten bis zum Hutterweg weitergebaut. Dieser Leitungsausbau (Abschnitt 2) dauert bis Mitte Dezember.

Nach einer Winterpause werden die Arbeiten für Bauabschnitt 3 im Februar 2022 wieder aufgenommen und bis April wird noch vom Hutterweg bis zur Höttinger Au gearbeitet. Die Bushaltestellen am Fürstenweg von der Bachlechnerstraße bis zur Layrstraße werden voraussichtlich nicht angefahren. Die Linie F wird während der Bauzeit stadteinwärts über die Fischnalerstraße geleitet. RadfahrerInnen und FußgängerInnen können die Baustelle jederzeit sicher passieren. Die Zufahrt für AnrainerInnen ist bis auf wenige kurze Beeinträchtigungen immer möglich.



Leitungsarbeiten Mandelsbergerstraße

Die IKB und die TIGAS erneuern seit Ende Mai in der Mandelsbergerstraße – vom Innrain bis zur Noldinstraße – die Kanalisation, Wasser-, Gas- und Stromleitungen. Zudem wird das Fernwärmenetz erweitert. In der ersten Bauphase bis Juli bleibt die Mandelsbergerstraße befahrbar, teilweise können Parkplätze nicht genutzt werden und es werden Ersatzgehwege eingerichtet. In der zweiten Bauphase von Juli bis Dezember muss die Mandelsbergerstraße zwischen Innrain und Noldinstraße über mehrere Monate gesperrt werden. FußgängerInnen können die Baustelle aber immer passieren.

Infrastrukturarbeiten in der Maximilianstraße

Ab Anfang Juni bis Ende des Jahres verlegt die IKB in der Maximilianstraße und der Lieberstraße eine neue Wasserhauptleitung und saniert in diesem Bereich auch das Stromnetz. Gleichzeitig baut die TIGAS das Fernwärmenetz aus und erneuert die Bestandsgasleitung. Weiters werden Kabelverlegearbeiten durch Magenta durchgeführt. Die Leitungsarbeiten beginnen in der Lieberstraße, ab Mitte Juni kommt es daher zu Sperren und Umleitungen in der Maximilianstraße. Der Postbusverkehr wird dann über die Müllerstraße umgeleitet. Die Einbahn wird dafür umgedreht und eine Ersatzhaltestelle in der Bürgerstraße eingerichtet.

Kärntner Straße abgeschlossen

Seit Februar verlegte die IKB in der Kärntner Straße zwischen der Fennerstraße und der Prinz-Eugen-Straße eine neue Wasserhauptleitung und sanierte in diesem Bereich auch das Stromnetz. Zugleich baute die TIGAS das Gas- und Fernwärmenetz aus. Die Arbeiten konnten nun abgeschlossen werden.

Auch in der Burghard-Breitner-Straße und am Bertha-von-Suttner-Weg verlegten die IKB und die TIGAS neuen Versorgungsleitungen. Das Bauvorhaben wurde mit Ende Mai fertiggestellt. Voraussichtlich Mitte Juni werden die Arbeiten der beiden Leitungsbetriebe in der Radetzkystraße fortgeführt. MF



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➔ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Alt Stadt Neu. *Old Town New.*

INNS' BRUCK

We're open!

Genuss & Shopping sind zurück.



ZIMMERMANN STREITER

Die Altstadt hat wieder komplett geöffnet – die Baustelle geht in die finale Phase.
Entdecken Sie die Alt Stadt Neu.
Mit der 3G-Regel steht Ihnen alles offen.

Neu! Gratis Antigen-Tests in der Altstadt
Hotel Innsbruck, Eingang Seilergasse,
Stadtapotheke Winkler, Herzog-Friedrich-Straße.
Alle Infos auf altstadt-innsbruck.com/news.
Bleiben Sie gesund!

altstadt-innsbruck.com
facebook.com/altstadt.innsbruck
instagram.com/altstadt.innsbruck

ALTSTADT VEREIN · IKB · TIGAS · A1 · Magenta®

immo KÖSSLER

Wir verkaufen Ihre Immobilie.



Vertrauen Sie uns mit gutem Gefühl ihr Grundstück, Ihre Wohnung oder Ihre Haus an. Unsere Kompetenz und Expertise ermöglichen Ihnen eine rundum sorglose Abwicklung zum besten Preis.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen den optimalen Käufer zu finden - verlässlich, persönlich und vertrauenswürdig!

immo Kössler
+43 512 552777
Leopoldstraße 26
6020 Innsbruck
info@immo-koessler.at
www.immo-koessler.at

Programm im Stadtteiltreff Wilten

Endlich ist es soweit und langsam können wieder Veranstaltungen in den ISD-Stadtteiltreffs stattfinden. Im Juni startet der Stadtteiltreff Wilten mit drei kleinen Angeboten. KR

Spaziergang

Christine Zucchelli begleitet einen Spaziergang durch den Stadtteil. Sie erzählt vom Aufwachsen ihres Vaters im Wilten der späten 1940er- bis 1960er-Jahre. Historische Fakten werden von persönlich Erlebtem umrahmt. Termin: Freitag, 11. Juni, 15.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a. Anmeldung unter info@stadtteiltreff-wilten.at oder telefonisch unter der Nummer +43 664 800937661.

Ich suche – ich biete

Du suchst oder bietest Unterstützung in Wilten? Du hast eine Idee und wünscht dir MitmacherInnen? Dann bist du beim Nachbarschafts-Brett beim Sitzmöbel vor dem Stadtteiltreff Wilten richtig. Schreibe, was du suchst oder anbietest, inklusive Kontaktdaten, auf, und steck dein Angebot in einen „Rahmen" am Nachbarschafts-Brett.

Wilten ist ...

Unter dem Schwerpunkt „Wilten ist ..." soll sichtbar gemacht werden, was Wilten alles ausmacht. Gesucht sind Beiträge zur Mit-mach-Reihe, das Themenspektrum kennt dabei keine Grenzen.
Schreib an info@stadtteiltreff-wilten.at oder komm im Stadtteiltreff Wilten vorbei. Auf gut Glück oder zu den fixen Öffnungszeiten dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Programm unter Vorbehalt

hofburg-innsbruck.at

Sonderausstellung Maximilian1

Der Kaiser und seine Turniere

29. Mai - 10. Oktober 2021

Rennweg 1, 6020 Innsbruck
Täglich von 09:00 - 17:00 Uhr geöffnet



Burghauptmannschaft Österreich

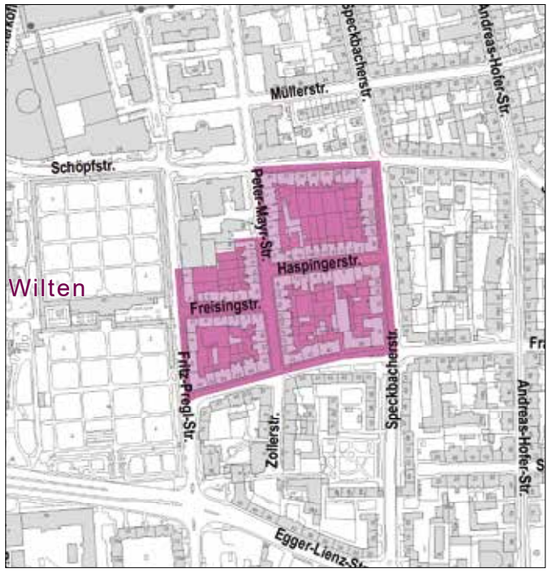
HOFBURG INNSBRUCK

Bis über die Grenzen seines Reiches hinaus war Kaiser Maximilian I. nicht nur für seine Tapferkeit und Kriegskunst, sondern auch für die Turniere und Feste an seinem Hof bekannt. Die diesjährige Sonderausstellung in der Hofburg Innsbruck widmet sich dieser Leidenschaft des Kaisers und eröffnet den Besucherinnen und Besuchern faszinierende Einblicke in das spätmittelalterliche Turnierwesen.

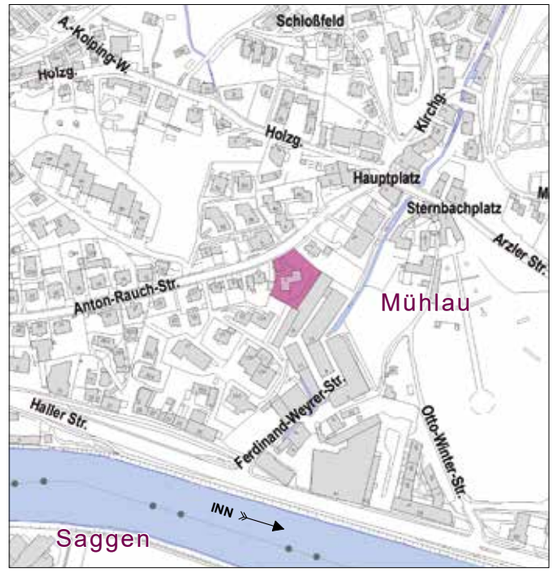
Die Hofburg Innsbruck bietet am Sonntag ein spezielles Familienprogramm. Informieren Sie sich auf unserer Webseite: hofburg-innsbruck.at

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **27. Mai 2021** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



WI-B41



MÜ-B20

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B41, Wilten, Bereich zwischen Schöpfstraße, Speckbacherstraße, Franz-Fischer-Straße und Fritz-Pregl-Straße

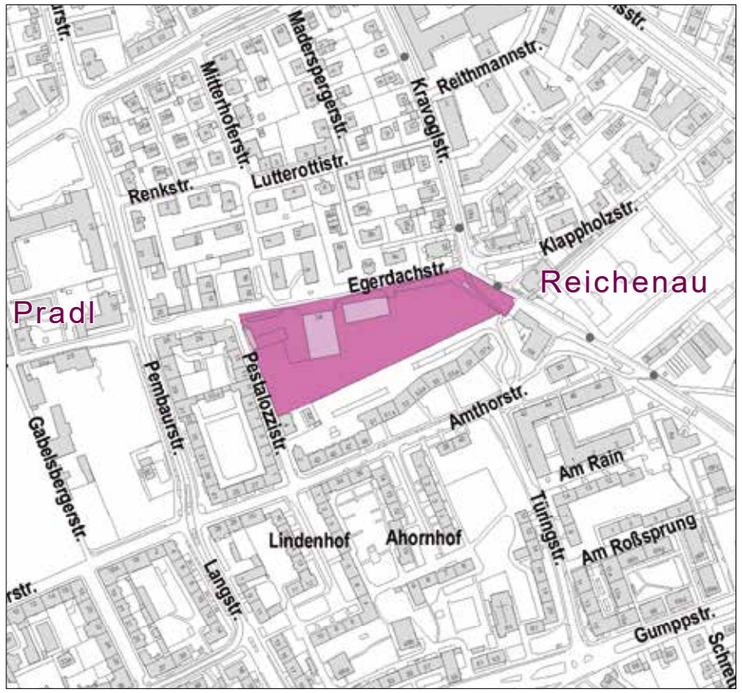
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und den aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2016 zu erlassen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. MÜ-B20, Mühlau, Bereich Anton-Rauch-Straße 5
Im Hinblick auf einen vorgesehenen Dachausbau im nordöstlichen Bereich des Bestandsgebäudes erfolgt eine Adaptierung des Bebauungsplanes.

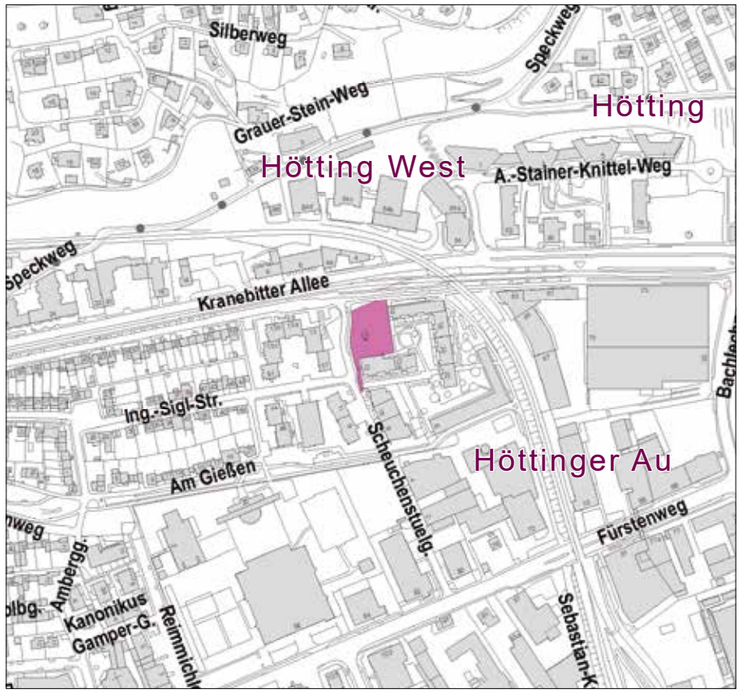
Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F25 sowie Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B33, Pradl, Bereich Egerdachstraße 34, Gp. 1386, KG Pradl

Anlass für die flächenwidmungs- und bebauungsplanmäßige Bearbeitung ist die Herstellung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung des östlichen Grundstückbereiches. Es ist die

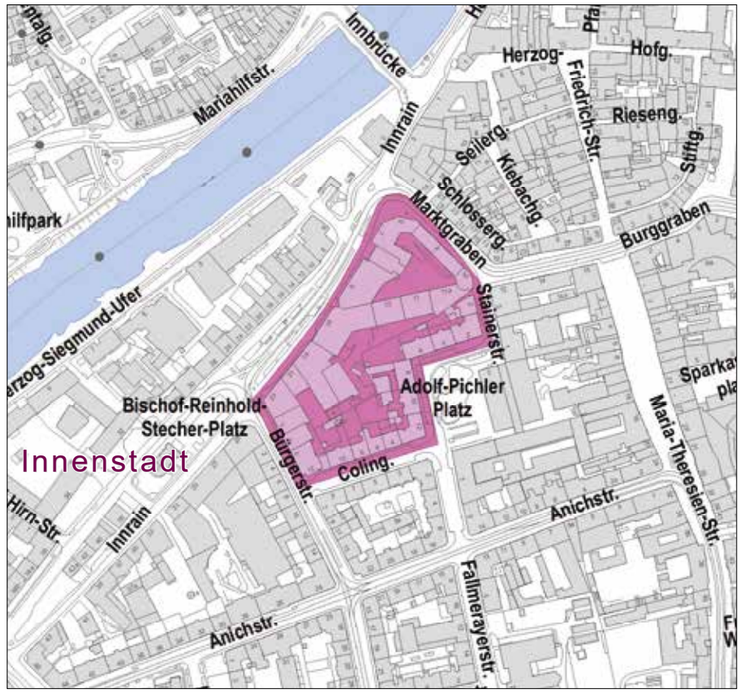
KEMPF
Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at
Objektreinigung / Gartenarbeiten / Technische Betreuung
Containerservice / Winterdienst / Hochdruckreinigung
Kempf GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempf-kg.at - +43 512 364340



PR-F25 und PR-B33



HA-B44



IN-B56

Realisierung von freifinanziertem und gefördertem Wohnraum sowie geförderter sozialer Infrastruktur in Form eines dreigruppigen Kindergartens geplant. Außerdem wird die Grundlage für die Weiterentwicklung sowie den Ausbau und die Gestaltung der umliegenden Straßenräume geschaffen. Das städtebauliche Gesamtkonzept und das Projekt für den ersten Bauabschnitt sind aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HA-B44, Höttinger Au, Bereich Scheuchenstuelgasse 14
Es ist beabsichtigt, das Studierendenheim Kranebitter Allee 13 abzubrechen und durch einen erweiterten Neubau zu ersetzen. Um eine durchgehende Balkonzone Richtung Scheuchenstuelgasse zu ermöglichen, wird der Bebauungsplan geringfügig adaptiert.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B56, Innenstadt, Bereich zwischen Bürgerstraße, Colingasse, Adolf-Pichler-Platz, Stainerstraße, Marktgraben und Innrain
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und den aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2016 zu erlassen.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 1.6.2021 bis einschließlich 29.6.2021. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Weiters wurde beschlossen:
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. SA-B18

Einsichtnahme und Informationen:
Aufgrund der behördlichen Einschränkungen ist die Einsichtnahme online auf der Amtstafel möglich. Wir geben detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder 4112) unter Einhaltung von verordneten Verhaltensregeln (eine Person mit max. einer Begleitperson, Tragen einer FFP2-Maske oder einer gleichwertigen bzw. höherwertigen Maske).

Personen die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und RechtsträgerInnen, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Hinweis:
§ 9.1 Tiroler COVID-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor





Das einstige Bäckerjuwel der Alpen

Vor vier Jahren startete das Autoren-Duo mit Unterstützung des Innsbrucker Stadtarchivs einen Aufruf, um ausreichend Material für eine Geschichte der Ersten Tiroler Arbeiterbäckerei (ETAB) zu bekommen.

von Karl Eller und Michael Svehla



© M. SVEHLA (3)

Die ETAB an der Haller Straße in den 1980er-Jahren – ein Bild, das vielen InnsbruckerInnen noch sehr vertraut ist.

Hauptgrundlage bildeten aber die zahlreichen Geschäftsunterlagen hauptsächlich aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die Karl Eller noch aus der Fabrikruine retten konnte. Für die Zeit ab den 1970er-Jahren waren es dann vor allem die zahlreichen Interviews, welche Michael Svehla mit ehemaligen MitarbeiterInnen führen konnte und die ein ganz persönliches Licht auf die ETAB und ihre Geschichte werfen.

Die Gründung

Als am 8. Oktober 1899 drei Innsbrucker Bäcker ihre eigene Bäckerei in einer kleinen Backstube in der Maximilianstraße gründeten, konnte noch niemand ahnen, dass daraus einmal die „größte Bäckerei der Alpenländer" entstehen werde, die weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt war und deren Erzeugnisse vom Arlberg über Bozen bis nach Kitzbühel geliefert wurden.

Doch der Reihe nach: Schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Löhne waren der Anlass zur Gründung einer „Arbeiter"-Bäckerei, in welcher neben der Sicherstellung höherer Löhne sowie besserer hygienischer und arbeitszeitlicher Verhältnisse auch ein an Quantität und Qualität besseres Brot hergestellt werden sollte. Selbstredend war dies den selbstständigen Innsbrucker Bäckermeistern ein Dorn im Auge. Proteste und zahlreiche in Umlauf gebrachte falsche Gerüchte standen an der Tagesordnung. Zu diesen Schwierigkeiten gesellte sich einige Jahre später der unfreiwillige Auszug aus der Maximilianstraße, neue Räumlichkeiten wurden rasch in der Dreiheiligenstraße gefunden. Doch trotz dieser zahlreichen widrigen Umstände konnte die Arbeiterbäckerei bald erfolgreich Fuß fassen in der Innsbrucker Bäckerlandschaft und bereits 1906 ein neu erbautes und größeres Produktionsgebäude in der Pradler Straße 68 eröffnen.



Brotaufkleber der ETAB, um 1954.



Viele Hände bereiten ein schnelles Ende – bei der Zeilenproduktion.

Auf dem Weg zur Großbäckerei

Als auch dort die Produktion zu klein geworden war, traf man eine weitreichende Entscheidung. An der Haller Straße sollte die größte und modernste Großbäckerei des Alpenraumes entstehen, die eine eigene Teigwaren- und später auch noch eine Konditoreiabteilung umfassen sollte. Federführend an dieser Entwicklung zeichnete neben anderen weiteren bekannten Tiroler Sozialdemokraten wie Simon Abram, Josef Holzhammer und Martin Rapoldi vor allem eine Person – Johann Orszag, der seit 1916 als Geschäftsführer im Vorstand vertreten war.

Jedoch sollte ihm keine glückliche Zukunft beschieden sein: Kurz nach dem Anschluss an Nazi-Deutschland wurde er denunziert und nahm sich, in Erwartung einer Verhaftung durch die Gestapo, im Mai 1938 das Leben. Damit war der Weg frei für eine Eingliederung der ETAB in die Stadtwerke Innsbruck.

Erst vier Jahre nach Kriegsende konnte die ETAB aus diesem Konstrukt wieder herausgelöst werden, allerdings erlangte sie damit auch nicht mehr ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit, die sie vor dem Krieg innehatte. Die GöC (Großeinkaufsgesellschaft österreichischer Consumvereine) übernahm alle Gesellschaftsanteile und traf somit letztlich sämtliche Entscheidungen. In den 1960er- und 1970er-Jahren sollte die ETAB noch einmal zu alter Stärke aufblühen, als sie Großkunden wie die Klinik und mehrere Kasernen belieferte und beispielsweise 1964 die erste Semmelstraße in Tirol in Betrieb setzte. Mit ihren zahlreichen Filialen war sie seit ihrer Gründung Vorreiterin eines Unternehmenskonzeptes, welches heute erfolgreich von anderen Tiroler Großbäckereien umgesetzt wird.

Der Niedergang

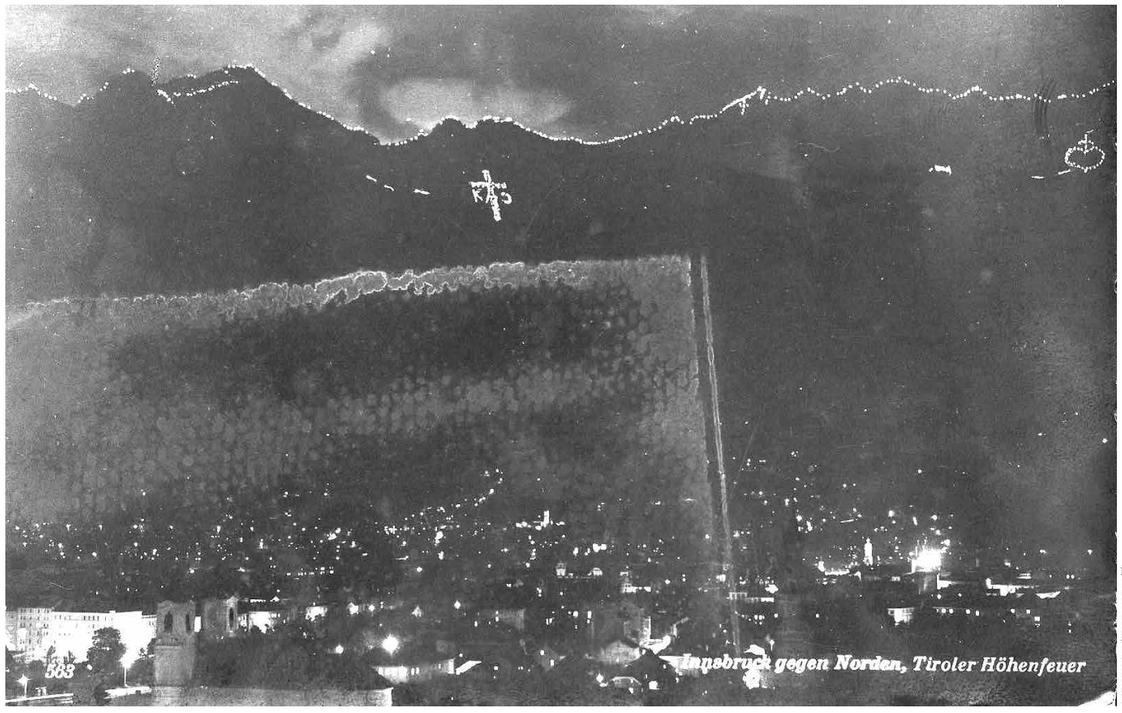
Als 1978 die Gründung des KONSUM ÖSTERREICH erfolgte, wurde die ETAB in diese Organisation mitübernommen und bildete gemeinsam mit anderen österreichischen Großbäckereien einen eigenen Produktionszweig. Zahlreiche Innovationen sowie eine Namensänderung in Ährenstolz Backwarenbetrieb wurden in den 1980er- und frühen 1990er-Jahren gesetzt.

Als der KONSUM ÖSTERREICH schließlich 1994 in den Ausgleich schlitterte, wurde dabei auch die ETAB mitgerissen. Ein Fortführungskonzept durch die Wiener Traditionsbäckerei Ankerbrot misslang, am Ende blieb 1997 die Einstellung der Eigenproduktion und zwei Jahre später – zum 100. Geburtstag – die endgültige Schließung und Demontage des Gebäudes. Dieses verfiel zusehends und wurde durch Vandalenakte im Innenbereich gänzlich zerstört. 2005 erfolgte schließlich der Abbruch. Auf dem ehemaligen Gelände der ETAB befindet sich heute eine Filiale einer Lebensmittelkette.



Mehr zum Thema

„Mehr als Brot!" Die Geschichte der Ersten Tiroler Arbeiterbäckerei (ETAB)
Ein rotes Arbeiterexperiment im schwarzen Tirol. Aufgezeichnet von Karl Eller und Michael Svehla
Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge, Band 65
Innsbruck 2021



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (3)

Auf eine lange Tradition gehen die Bergfeuer zur Sonnenwende in Tirol zurück. Hier eine Aufnahme zwischen 1960 und 1970.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Heinrich Atzl

4. Juni

Alm-Auffahrt. Heute, 6 Uhr früh erfolgte bei schönstem Wetter der Viehauftrieb auf die Höttinger Alpe. Die Bewirtschaftung übernahm wieder Herr Andrä Heiß.

6. Juni

Der Trambahnstreik, der nach Ablauf des Ultimatums der Angestellten am Samstag, den 4. ds., befürchtet werden mußte, konnte in letzter Stunde vermieden werden, so daß der Verkehr auf der Innsbrucker Lokalbahn zurzeit normal aufrechterhalten wird. Allerdings wird eine gründliche Sanierung notwendig sein, um die chronische Krise, die regelmäßig am Monatsende zum Ausbruch kommt, ein- für allemal zu beseitigen. Jedenfalls wird der Gemeinderat Innsbruck, bezw. der Verwaltungsrat der Lokalbahn entscheidende Beschlüsse fassen müssen.

6. Juni

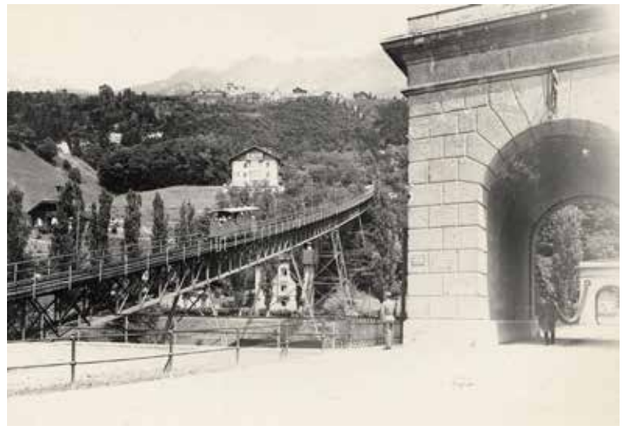
Von der Hungerburgbahn. Die Betriebsleitung teilt mit: Dienstag, den 7. Juni l. J., wird der Verkehr auf der Hungerburgbahn eingestellt wegen dringender Arbeiten. Die Wiederaufnahme des Verkehrs dürfte erst in den Abendstunden erfolgen.

8. Juni

Regelung der Dienst- und Rechtsverhältnisse der Gemeindeangestellten in Tirol. In der gestrigen Sitzung des Landtages haben die großdeutschen Abgeordneten einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der die in der Bundesverfassung schon vorgeschriebene Regelung der Dienst- und Rechtsverhältnisse der Gemeindeangestellten in Tirol betrifft. Durch dieses Gesetz werden u. a. die Bestimmungen über die Aufnahme und Besoldung der Gemeindeangestellten, ihre Disziplinarbehandlung, die Vergebung nebenberuflicher Gemeindedienste und die Ruhe- und Versorgungsgenüsse geregelt. Bei der Besoldung ist das Prinzip der Anpassung an die jeweils geltenden staatlichen Einkommenstufen aufrechterhalten.



Aus den Anfängen der innerstädtischen Straßenbahnlinien: Straßenbahn in der Maria-Theresien-Straße, links ein „Kurswagen" der Stubaitalbahn.



Hungerburgbahn mit Kettenbrücke, 1915.

14. Juni

Holztrift auf dem Inn. Der Tiroler Seemannsverband hat bei der Landesregierung um die Bewilligung zur Triftung von Holz auf dem Inn von Finstermünz bis Innsbruck angesucht. Der Triftrechen soll entweder beim Peterbründl oder in der Reichenau errichtet werden. An der Amtstafel des Stadtmagistrates ist die bezügliche für Mitbewerber wichtige Kundmachung angeschlagen.

15. Juni

Die Angelobung des neuen Landeshauptmannes. Wie uns aus Wien berichtet wird, hat gestern der neue Landeshauptmann von Tirol, Dr. Franz Stumpf, in die Hand des Bundespräsidenten Dr. Hainisch die Angelobung geleistet. Die Angelobungsformel wurde vom Leiter der Präsidentschaftskanzlei Sektionschef Dr. Löwenthal verlesen.

20. Juni

Legitimationszwang für Hausierer. Gemäß einer Verordnung des Bundesministeriums für Handel müssen ab 1. August die Hausiererbücher mit dem Lichtbilde des Inhabers versehen sein, dessen Identität von der politischen Bezirksbehörde des Wohnortes des Hausierers zu bescheinigen ist.

21. Juni

Die Sonnwend-Talfeier findet, wie angekündigt, heute um 8 Uhr abends am Ausstellungsplatze statt. Am Stadtturm wird im Lauf des Tages als Festzeichen eine Fahne ausgehängt, die eingezogen wird, wenn infolge schlechten Wetters die Feier auf Donnerstag verschoben werden müßte. Zur Festordnung sei noch nachgetragen, daß die Frauen- und Mädchenortsgruppe der „Südmark" am Festplatze Postkarten und Blumen verkaufen wird.

22. Juni

Sommeranfang. Gestern ist die Sonne in das Zeichen des Krebses getreten, mit der Sonnenwende hat der Sommer kalendermäßig seinen Anfang genommen, allerdings unter Witterungserscheinungen, die eher an den November als an die Nähe der Hundstage erinnern. Der Wettersturz, den schon die Tage vor der Sonnenwende ankündigten, hat sich verschärft, gestern sank die Temperatur merklich, es regnete tagsüber und die ganze Nacht, heute früh herrscht winterliche Kälte und der Neuschnee reicht auf den Bergen, die am Sonntag abends im Schein der Sonnwendfeuer glühten, bis zur Hungerburg und legte sich im tiefsten Punkt des Höttinger Grabens fest. Ein solches Mißverhältnis zwischen Kalender und Witterung wurde trotz der kühlen Sommer der letzten Jahre noch selten beobachtet, zur Stunde hält der Landregen an, die Nebel hängen tief ins Tal, anscheinend beherrscht das kühle Wetter auch die nächsten Tage.

30. Juni

Einen eigenartigen Unfall erlitt am Sonntag eine Frau aus Innsbruck, die an einem Gartenfeste teilnahm. Es fiel ihr eine Holztafel, die an einem Baum schlecht befestigt gewesen war, mit einer Kante auf den Kopf, so daß die Frau bewußtlos umsank und mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Spital gebracht werden mußte.

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter: www.innsbruck-erinnert.at



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Do., 3. Juni

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 5. Juni

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 6. Juni

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

Do., 10. Juni

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 267715

Sa., 12. Juni

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Innstraße 5, Tel.: +43 512 281758

So., 13. Juni

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 19. Juni

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847 (Sa. bis 14 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 20. Juni

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 267715

Sa., 26. Juni

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 27. Juni

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Zahnärzte

Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Do., 3. Juni

DDr. Herbert Schnabl,
Glasmalereistraße 8,
Tel.: +43 512 585878

Sa./So., 5./6. Juni

Dr. Peter Scharrer,
Herzog-Siegmund-Ufer 17,
Tel.: +43 512 587875

Sa./So., 12./13. Juni

Dr. Thomas Schmielau,
Claudiaplatz 1,
Tel.: +43 512 577904

Sa./So., 19./20. Juni

Dr.in Elisabeth Achammer,
Stiftgasse 7/I,
Tel.: +43 512 585868

Sa./So., 26./27. Juni

Dr. Gerold Stöger, Dörrstraße 85,
Tel.: +43 5125 77633

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006
Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe. Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Im Juli im „Innsbruck informiert“

Es ist schon wieder soweit, die Sommer-Ausgabe von Innsbruck informiert steht vor der Tür. Passend zur Jahreszeit beschäftigt sich die Redaktion mit dem Fluss, der der Landeshauptstadt ihren Namen gibt. Das Leben am, im und mit dem Inn hat besonders im Sommer viel Charme. Auch für die Einheimischen gibt es im direkten Umfeld noch einiges neu zu entdecken und zu erleben. Lassen Sie sich überraschen!

Das Juli-Heft erscheint am Mittwoch, 30. Juni 2021.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. Juni 2021.

Das amtliche Mitteilungsblatt Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit:
Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432,
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag.ª Michaela Darmann (MD), Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Dominik Jäger, BA (JD), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer, Thomas Bucher · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at
Druck: Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** R. Kubanda

IKB Eins für alle.



Schnelle Hilfe bei defekter Straßenbeleuchtung

In Innsbruck gibt es mehr als 11.000 öffentliche Leuchten. Wenn eine davon ausfällt, können Sie das in Zukunft schnell und bequem bei der IKB melden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IKB sind gerade dabei, alle öffentlichen Leuchten in Innsbruck mit QR-Codes auszustatten. Die viereckigen Sticker sind leicht zu finden und der schnellste Weg zur Reparatur: Fällt Ihnen eine dunkle Leuchte auf, scannen Sie den Code mit Ihrem Smartphone und geben somit der IKB Bescheid. Das IKB-Team bringt sie so schnell wie möglich wieder zum Leuchten.

Stromsparen mit LED
Die QR-Codes sind das Ergebnis eines großen Nachhaltigkeitsprojektes der IKB für die Stadt Innsbruck. Alle öffentlichen Leuchten wurden in den vergangenen fünf Jahren auf LED umgestellt. Damit wird jetzt allein durch die Beleuchtung in Innsbruck jedes Jahr so viel Strom gespart wie rund 700 Haushalte verbrauchen. LEDs sind besonders energiesparend, außerdem ist die Wartung günstiger und sie leben länger als herkömmliche Lampen.

Geringe Lichtverschmutzung
Was die kleinen Lichtquellen noch können: Sie helfen, den Himmel nicht unnötig zu „verschmutzen“, also die Nacht nicht mit zu viel Kunstlicht aufzuhellen. Stattdessen strahlen sie gezielt dorthin, wo das Licht gebraucht wird. Der natürliche Sternenhimmel, Tiere, Pflanzen – und die Innsbruckerinnen und Innsbrucker in ihren Schlafzimmern – bleiben so gut wie möglich von Streulicht verschont.

LED für mehr Sicherheit
Mit dem gezielten LED-Licht steigt auch die Sicherheit auf Innsbrucks Straßen. Besonders jenen, deren Sehkraft eingeschränkt ist, hilft die gute Ausleuchtung von Schutzwegen und Gehsteigkanten. Daher ist es umso wichtiger, dass alle Leuchten durchgängig in Betrieb sind. Die IKB bittet Sie daher, Lichtausfälle mittels QR-Code schnell und einfach zu melden.



Wie melde ich eine defekte Straßenleuchte?

Funktioniert eine Leuchte nicht, scannen Sie den QR-Code an der Leuchte mit dem Smartphone ein. Dann ist die IKB informiert und sorgt so schnell wie möglich wieder für Licht. Alternativ können Sie Ausfälle unter 0800 502 7710 melden.

www.ikb.at

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

IKB Eins für alle.

ENDLICH!

Flüge ab Innsbruck ans Meer

FOUR SEASONS TRAVEL

INNS' BRUCK AIRPORT

Zum Saisonstart letzte Plätze sichern!



Direkt am Traumstrand

KEFALONIA
Flüge jeden SA ab 29.05.

Hotel Marina Bay*+**

inkl. Hausabholung, Flug, Mietauto Kat. A, DZ Superior Meerblick, **8 TAGE 7x ÜF**

z.B. Abflug 26.06. & 03.07. nur € 979,- p.P.

Luxus direkt am Traum-strand

EPIROS
Flüge jeden SA ab 29.05.

Hotel Lichnos Beach***

inkl. Hausabholung, Flug, Transfers, DZ Superior, **8 TAGE 7x ÜF**

z.B. Abflug 26.06. & 03.07. nur € 1.319,- p.P.

Ideal für Entdecker-Innen

KALAMATA
Flüge jeden SO ab 06.06.

Baywatch Hotel**

inkl. Hausabholung, Flug, Mietauto Kat. A, Appartement, **8 TAGE 7x ÜF**

z.B. Abflug 13.06., 20.06. & 27.06. nur € 1.099,- p.P.

Beliebtestes Hotel in Kalabrien

KALABRIEN
Flüge jeden SO ab 20.06.

Labranda Rocca Nettuno Tropea**

inkl. Hausabholung, Flug, Transfers, DZ Landseite, **8 TAGE 7x AI**

z.B. Abflug 20.06. & 27.06. nur € 1.175,- p.P.

Lassen Sie sich von der Cala Galdana verzaubern!

MENORCA
Flüge jeden FR ab 27.08.

Artiem Hotel Audax**

inkl. Hausabholung, Flug, Transfers, DZ Premium, **8 TAGE 7x ÜF**

z.B. Abflug 27.08. & 03.09. nur € 1.299,- p.P.

Ideal beraten für einen sicheren Urlaub!
Gleich Beratungstermin vereinbaren oder telefonisch buchen!

05 77 10-260 idealtours.at

Idealtours Innsbruck, Schützenstraße 54

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse